te Stabilität
Gewicht!

dern,
und ölhaltenden
n, Kugelstener,
rfeststellvorrich-
r Patent-Hebel-
letzungen durch
dlichen Silver-
sind, was die
große Auswahl
ken, Laternen,
on Kissen- und
assiven Reifen,
billigst.
Garantie.
Ohne,
Custodis)
ion.
ohre
er-Meister-
Sterbekasse
Morgens 9 Uhr,
sterkirche ein
Hochamt
nen Mitglieder ge-
mit einladet
der Vorstand.
den 20. Mai cr.,
gs 9 Uhr,
Wohnung der Frau
zu Büttgen:
Regulatoruhr, 1
t Zubehör, 6 Tische,
1 Mantelofen und
albverdeck)
eich baare Zahlung
Erhard,
Gerichtsvollzieher.
nleidende!
n meiner Reise
ückgekehrt.
nkünstler Schulz,
refelderstr. 6,
. Herrn Mertens.
indfleisch,
Pfennig, bei
ilberstein,
ammerstr. 35.
pnspflanzen
Hellersberg,
rkrautfabrik,
erstraße 199.
ein Geschäfts-
, welches sich zu
läßt, zu miethen.
und Preisangabe
die Exp. d. Bl.
Lehrling gesucht
ß, Crefelderstr.
von Wilhelm
bis in Kaarst,
hnhaus, Stal-
, Garten und
pachten und
anzutreten.
fahren bei
in Orken
, Feldgasse 10.
cht-Geflügel der
elt, Brut-Eier,
chtgeräthe. Ver-
Preisbuch. Aus
naturr. Apfel-
Ltr. v. 30 Ltr.
Graf, Geflügel-
stel nach.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 113. (Erstes Blatt.) Samstag, 20. Mai 1893. (Bernardin.) **20. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 19. Mai.

* **Zur Handwerkerfrage.** Die beim Centralausschusse der vereinigten Innungsverbände Deutschlands betheiligten Verbandsvorstände haben in Berlin eine Versammlung abgehalten, in welcher die regierungsseitigen Pläne in Bezug auf die Organisation von Handwerkerkammern Gegenstand eingehender Besprechung waren. Es wurde beschlossen: an die Vorstände der deutschen Innungsverbände ein Rundschreiben zu richten, in welchem dieselben ersucht werden, dafür Sorge zu tragen, daß die Frage der Organisation des Handwerks auf ihren diesjährigen Delegirtentagen zur Erörterung gebracht werde. Es wurde außerdem eine Resolution gefaßt, in welcher der Centralausschuß erklärt, daß der dringend erforderliche Schutz des Handwerks in vollkommener Weise nur durch die gesetzliche Gewährung des Befähigungsnachweises, als der Vorbedingung für den Beginn eines selbstständigen Handwerks, gesichert werden könne. Dann heißt es weiter: „Der Befähigungsnachweis muß indessen, um dauernd in Segen zu wirken, von kräftigen Fach- und Innungen verwandter Gewerbe getragen werden, welche ein ordentliches Lehrlingswesen, einen gebildeten Gesellenstand und ein tüchtiges Meisterthum fortlaufend aus sich hervorgehen lassen. Um solche Leistungen der Innungen zu ermöglichen, thut es Noth, die Mängel der bestehenden Innungs-Gesetzgebung zu beseitigen und die Vorzüge derselben zu mehren und zu stärken, dazu führt aber nicht eine Schöpfung von „Handwerkerkammern", durch welche die Innungen als der corporative Zusammenhalt im Handwerkerstande irgendwie gefährdet werden. Zumal in Bezug auf das gewerbliche Lehrlingswesen halten wir eine verwaltende Thätigkeit der Kammern für unheilvoll. Dazu dienen am besten die Organisationen des Handwerks, die Innungen selbst, welche erstarken werden, sobald die Meisterwürde richtig geschützt und der Grundsatz gesetzliche Anerkennung gefunden haben wird, daß Meister sich nur nennen darf, wer durch die Stufenjahre der Lehrlings-, Gesellen- und Meisterprüfung sich durchgerungen hat. Insoweit mit der regierungsseitig geplanten Organisation des Handwerks die Handwerkerkammern als Aufsichtsbehörden der Innungen an Stelle der Gemeindebehörden eingesetzt werden sollen, begrüßen wir sie als eine zeitgemäße Fortbildung der heutigen Handwerksverhältnisse. Im Uebrigen aber bekämpfen wir den ganzen Gedanken der Handwerkskammern, falls durch diese in den Fragen des Lehrlings- und Gesellenwesens den Innungs-Ausschüssen der vereinigten Innungen oder den deutschen Innungsverbänden irgendwie Concurrenz bereitet wird."

* **Die „National-Zeitung' theilt mit,** daß von conservativer Seite vor Vertagung des Abgeordnetenhauses den National-Liberalen die Annahme seitens der Herrenhausbeschlüsse bezgl. des Wahlgesetzes empfohlen worden sei. Die National-Liberalen hätten aber vorläufig abgelehnt.

* **Düren,** 19. Mai. Eine Versammlung, welcher der Herr Landrath, größere Landwirthe und liberale Wähler beiwohnten, beschloß merkwürdiger Weise, beim bisherigen Reichstags-Abgeordneten Grafen v. Hompesch anzufragen, ob er für die Militär-Vorlage stimmen werde. Bei ablehnender Antwort soll Gutsbesitzer v. Wenge-Wulffen, Provinzial-Landtags-Abgeordneter für Jülich, als Reichstags-Candidat aufgestellt werden.

Oesterreich.

* **Wien,** 18. Mai. Im niederösterreichischen Landtag wird eben der Entwurf eines Armengesetzes berathen, der unter Anderm auch die Bestimmung enthält, daß die Verwalter und Pfleger eines Armenhauses entweder ein christliches Ehepaar oder eine geistliche Genossenschaft sein sollen. Da Oesterreich nun einmal thatsächlich doch ein christlicher Staat ist, und speciell Niederösterreich über 90 Proc. Katholiken zählt, so mußte die Aufnahme der erwähnten Bestimmung, als den Verhältnissen entsprechend, einfach geboten erscheinen — für den natürlichen, gesunden Menschenverstand. Nicht so für die Judenliberalen, denen wie alles Christliche, so auch das Wort christlich in dem Armen-Gesetzentwurf ein Greuel war. Und so stellte denn der Jude Baron Sommaruga den Antrag, das Wort christlich zu streichen. Bei der Abstimmung stimmten die Liberalen mit Ausnahme von zwei Abgeordneten für die Streichung, die Antiliberalen geschlossen dagegen. Man zählte 29 gegen 29 Stimmen. Der Vorsitzende erklärte aber, es seien 29 für, 28 gegen die Streichung, was große Aufregung hervorrief. Abg. Dr. Lueger stellte später den Antrag, daß christliche Waisenkinder nur zu Christen in Pflege kommen dürften; auch dieser Antrag wurde abgelehnt. In Folge dieser empörenden Behandlung verließen die christlichen, antiliberalen Mitglieder des Landtages die Sitzung und ließen die Vergewaltiger des christlichen Gefühls unter sich Schmählicher allerdings, als die Juden selbst, haben sich jene liberalen Taufschein-Christen benommen, welche sich in die Knechtschaft der erstern begeben und dem Antrag derselben zu einer, dazu noch bestrittenen Mehrheit verholfen haben. Dieser frivole, jüdisch-liberale Uebermuth, der überall, wo sich nur Gelegenheit dazu bietet, das christliche Gefühl verletzt, ist um so widerwärtiger, als diese Christenhasser wahrlich Grund genug hätten, vorsichtiger und zurückhaltender zu sein. Abgesehen davon, daß die letzten Landtags- und die Wiener Gemeinderathswahlen den unwiderlegbaren Beweis erbracht haben, daß es mit der Herrlichkeit der Juden-Liberalen langsam abwärts geht; daß die christlich fühlende und denkende Bevölkerung nicht gewillt ist, den Terrorismus dieser Gesellschaft noch länger sich gefallen zu lassen, müßten auch so manche andere Erscheinungen die Juden, wenn sie die Zeichen der Zeit nur nothdürftig zu deuten verständen, zu Bescheidenheit und Selbsterkenntniß führen.

Rheinland-Westfalen

Neuß, den 20. Mai

⚹ **Als Gegenkandidat des Centrums** wurde in einer gestrigen Vertrauensmännerversammlung Herr Landrath v. Schorlemer aufgestellt. Es hat sich damit bewahrheitet, was wir gleich beim Auftreten jener Bewegung voraussagten: „es ist die alte Geschichte, wie vor 3 Jahren." Zwar gab man diesmal vor, es solle ein Landwirth aus dem Kreise sein, aber merkwürdig, während die Centrumspartei binnen 24 Stunden nach Absage des seitherigen Vertreters schon einen diesen Eigenschaften entsprechenden Candidaten aufstellte, ist es dem „Bunde der Landwirthe" nach wochenlangem Bemühen nicht gelungen, einen Landwirthen im Kreise zur Annahme zu bewegen. „Es ist die alte Geschichte", **man will das Centrum sprengen**. Einmal durch diese, einmal durch jene künstlich hervorgebrachte Bewegung.

Wir hätten gedacht, allein die Klugheit hätte schon, nach den seitherigen berühmten Reinfällen, vor weiteren Versuchen geschützt. Warum geht man denn nicht gleich offen zu Werke? Damals als man uns den Herrn v. Sybel ꝛc. aufstellte, wußte doch jeder gleich, woran er war? Warum sich jetzt zieren? Man weiß ja doch, woran man ist!

✝ **Die Sanitäts-Colonne des Neußer Krieger-Vereins** hatte gestern Abend bei Hermann Müller, Rheinstraße, eine Vorstellung anberaumt. Zu derselben waren zahlreiche Gäste erschienen. Unter andern bemerkten wir den Herrn Oberpfarrer, den Hrn. Pfarrer Hermanns, den Hrn. Landrath, das hiesige Bezirks-Commando, die einquartierten Offiziere u. m. a. Hr. Hauptmann Flemming eröffnete die Vorstellung und sagte, daß die Anmeldungen zur Sanitäts-Colonne so zahlreich erfolgt seien, daß man sich genöthigt gesehen, eine ganze Anzahl zur nächsten zurückzustellen. Den Herrn Stabsarzt Dr. Esser bat er sodann, die Vorstellung der Colonne zu beginnen. Zuerst richtete der Herr Dr. Esser Fragen an die Mitglieder der Colonne, welche sich auf die Behandlung der verschiedensten Unglücksfälle bezogen, wie Verstümmelung, Verbrennen, Ertrinken, Erfrieren, Erhängen, Ersticken ꝛc. und über die geeigneten Mittel, Maßnahmen in solchen Fällen zu ergreifen.

Alles, selbst die Antworten auf die Fragen über die medicinischen Instrumente, die man bei Unglücksfällen anzuwenden pflegt, zeigten, daß die Uebungen von wirklichem Nutzen gewesen. Die verschiedensten Verbände bei Verwundeten wurden angelegt und deren Transport auf Tragbahren dargestellt. Nachdem diese Uebungen vollendet, wurde die Vorstellung geschlossen. Der Herr Stabsarzt Dr. Esser richtete sodann einige Worte der Ermunterung an diejenigen, welche sich den einzelnen Uebungen unterzogen und sagte, er habe selten noch ein solches Verständniß für derartige Sachen, wie man es hier an den Tag gelegt, gefunden. Dem Herrn Jerusalem, welcher die Uebungen geleitet, müsse man Dank sagen für die Mühe, welcher er sich bei der Ausbildung der Colonne unterzogen, denn jeder der nur etwas medizinisches Verständniß habe, wisse, wie schwer es sei, dem Laien in dieser Beziehung das Richtige beizubringen. Zum Schlusse brachte er ein Hoch auf Herrn Jerusalem aus.

Herr Hauptmann a. D. Flemming dankte dem Herrn Dr. Esser für seine Mühe, die er angewandt und für die belobenden Worte, die er an die Kolonne gerichtet. Der Krieger-Verein Neuß sei der erste gewesen der eine Sanitätskolonne innerhalb des Gauverbandes errichtet und wenn man heutzutage so zahlreiche Kolonnen habe, sei es dieser Anregung zu verdanken. Zudem sei die Neußer Sanitätskolonne weitaus die stärkste. Er schloß mit einem Hoch auf Herrn Stabsarzt Dr. Esser. Herr Hellersberg brachte ebenfalls ein Hoch auf Herrn Esser aus. Herr Lehrer Jepkens dankte dem Vorstande des Kriegervereins im Namen der Hospitanten, welche man zugelassen um an den Uebungen theilzunehmen, trotzdem sie des Königs Rock nicht getragen. Ein geübtes Auge, ein Sachkundiger werde dies sofort gemerkt haben. Sollten sie es darum in irgendwelcher Beziehung haben fehlen lassen, so möge man auf den guten Willen schauen. In der That sei doch schon ein Erhebliches geleistet worden. Mit einem Hoch auf Se. Majestät schloß der Redner.

Der Herr Landrath Dr. Frhr. von Schorlemer erhob sich nun und sprach dem Krieger-Verein seinen Dank aus für den genußreichen Abend, er lobte die Fortschritte, welche die Kolonne gemacht und führte weiter aus, daß er damals, als man an ihn die Bitte wegen einer Sanitätskolonne gerichtet, keinen Augenblick gezögert, eine solche zu errichten. Die Anmeldungen wären sogleich zum Staunen zahlreich gewesen. Die Erfolge, welche wir je im Kriege gehabt, seien durch eine schlagfertige Armee und hinter derselben stehende Sanitätskolonne errungen. Er brachte sodann ein Hoch auf die Sanitätskolonne aus.

Der Gesangchor unter Leitung des Herrn Rolf trug mehrere wirklich schöne Lieder vor. Auch das Duett mit Klavierbegleitung war prachtvoll. Dem Sohne des Dachdeckermeisters Becker schenkte Herr Stabsarzt Dr. Esser eine Uhr, in Anbetracht dessen, daß er an sich die Prozeduren bei den einzelnen Uebungen der Sanitätskolonne habe vornehmen lassen. Er nahm ihm das Versprechen ab, ein guter Patriot bleiben zu wollen, worauf ihm der Kleine die Hand reichen mußte.

○ **Die städtische Sparkasse** erzielte im vergangenen Etats-Jahre inclusive der Reservefondszinsen einen Ueberschuß von 90,000 Mark.

⚓ **In den Erftkanal** fiel gestern Nachmittag ein etwa 5 Jahre altes Mädchen des holländischen Schiffsbesitzers der „Anna Maria". Im letzten Augenblick gelang es einem oberländischen Schiffer, die Rettung zu vollziehen. Jedenfalls wird dem Retter der wohlverdiente Dank abgestattet worden sein. Ehre dem Braven!

△ **Büderich,** 20. Mai. Mit altem Glanze wird unser Ort am Pfingsttage sein Schützenfest begehen. Wie alle Jahre, so wird sich auch diesmal eine stattliche Anzahl Gäste aus der ganzen Umgegend einfinden. Neben dem andern Sehenswerthen, möchten wir alsdann auf unsern Kirchenbau hinweisen, der so rüstig voranschreitet. Ein Besuch an der Baustelle ist recht lohnend. Man vergesse aber nicht den Opferstock, der daselbst angebracht ist.

* **Vom Rhein,** 19. Mai. Die Bienenzüchter machen in diesem Frühjahr eine gute Ernte. Es wurden bereits größere Mengen Honig geschleudert, der in Folge der Trockenheit ein sehr edles Produkt gegeben haben soll. Der Honig ist zähflüssig, hat wenig Wassergehalt, eine seltene Süße und ein hochfeines Aroma.

✉ **Grevenbroich,** 19. Mai. Mit der Vertretung des bis 1. Juni beurlaubten Gerichtsvollziehers Aschenbroich ist Herr Gerichtsvollzieher Bluhm von Neuß betraut worden.

-b- **Wanlo,** 17. Mai. Das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit begingen am gestrigen Tage die Eheleute Nießen von hier in voller Rüstigkeit. Obschon das Jubelpaar aller öffentlichen Festlichkeiten entsagt hatte, ließen die Wanloer Bürger es sich nicht nehmen, an demselben in großartigster Weise theil zu nehmen. Am Nachmittage wurde das Paar durch einen imposanten Schützenzug des Schützen-Vereins der Antonius-Bruderschaft aus ihrer Wohnung abgeholt, worauf der Zug, das Jubelpaar in einem schön geschmückten Wagen sitzend, einen Rundzug durch die Straßen unseres Ortes machte. Nun ging es zum schön bekränzten Festzelte. Hier reihten sich Toaste und Trinksprüche aneinander, abwechselnd mit Musikvorträgen. Der hochw. Herr Pfarrer hielt an das Jubelpaar eine schöne Ansprache nud brachte sein Hoch auf dasselbe und die Einigkeit der Wanloer aus. Herr Sch. gratuliert Namens der ganzen Gemeinde durch eine schöne Festrede. Die Medaille des Kaiserpaares war dem Jubelpaare durch den Herrn Bürgermeister überreicht worden. Es fehlte auch nicht das schöne Geschenk des Tabakfabrikanten Herrn Bönninger. Wir wollen zu Gott hoffen, daß er das Jubelpaar noch lange Jahre erhalte und ihm einst die diamantene Krone verleihen möge!

⁂ **Düsseldorfer Chronik,** 19. Mai. Vorige Woche wurde am Hauptbahnhofe ein bei Ruhrort der Arbeit entlaufener Häusling aus Brauweiler festgenommen. Wegen der bei seiner Verhaftung geleisteten Widersetzlichkeit gegen Beamte wurde der Bursche heute vom Schöffengerichte zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **Köln,** 19. Mai. Der gegenwärtige niedere Wasserstand wirkt sehr hemmend auf den Rheinschifffahrtsverkehr ein. Mehrere Schleppzüge mußten vor Anker gehen, andere konnten nur mit Schiffen mit halber Ladung ihren Weg nach dem Oberrhein fortsetzen. Oberhalb unserer Stadt fuhr gestern Nachmittag ein zu Thal kommendes mit Basaltsteinen beladenes Segelschiff auf einen Stein; das Schiff erlitt Leckage und sank innerhalb weniger Minuten. — Auf dem rechten Rheinufer wurde ein mit Frucht beladener holländischer Güterkahn beschädigt, sodaß Pioniere zur Hülfeleistung herangezogen werden mußten. Mittelst eines Lichterschiffes sucht man den Kahn wieder flott zu machen.

* **Köln,** 19. Mai. Eine gestern Abend stattgehabte Versammlung der hiesigen „Freisinnigen Partei" beschloß den Anschluß an die freisinnige Volkspartei, nachdem nach einer heftigen und zeitweise sehr erregten Debatte zwei Mitglieder des Vorstandes ausgetreten waren. Einige Stimmen suchten für die „Freisinnige Vereinigung" einzutreten, doch gewann schließlich die Richter'sche Richtung die Oberhand. Bei der Reichstagswahl will man Richter als Zählkandidaten aufstellen und während der Wahlcampagne den Parteifonds thatkräftigst Unterstützung zuführen. Ein namhafter Betrag wurde bereits heute Morgen nach Berlin abgeführt.

* **Bochum,** 17. Mai. Auf der benachbarten Zeche „Carolinenglück" wurden zwei Bergleute verschüttet und in der Nacht als Leichen aufgefunden.

* **Riemke,** 17. Mai. Gestern Morgen in der Dämmerung wurde in der Nähe des hiesigen Bahnhofes der Schuhmachermeister Stengel aus dem benachbarten Marmelshagen schwer verletzt aufgefunden, ein Eisenbahnzug hatte ihm beide Beine abgefahren. Er wurde zwar gleich nach „Bergmannsheil" in Bochum gebracht, starb aber gleich darauf. Wahrscheinlich hat er in angetrunkenem Zustande das Geleise überschreiten wollen, ist zu Falle gekommen und hat so den schrecklichen Tod gefunden.

Gerichtliches.

w Düsseldorf, 19. Mai. (Schwurgericht.) Prozeß gegen Erwig. In heutiger Sitzung wurden an bereits vernommene Zeugen noch aufklärende Fragen gerichtet und durch die Zeugen Breuer, Schäfer und Classen festgestellt, daß die Firma Erwig in den letzten Jahren ihres Bestehens bedeutende Verluste an großen Geschäften gehabt habe. Die Zeugen sagten auch, daß die Firma von verschiedenen Geschäftskunden Blancoaccepte nach Belieben hätte haben können. Bei der Post war angefragt worden, wieviel Geld der Firma vom 16. bis 23. Mai durch die Post bestellt sei. Diese Auskunft war angekommen und betrug der Gesammtbetrag etwa 30,000 Mark. Der Sachverständige Kiefer rechnete hierauf aus, wieviel Geld überhaupt in genannter Zeit bei der Firma eingegangen sei. Die Summe betrug 61,000 Mark, die Ausgabe 12,000 Mk. Rudolf Erwig hat früher gesagt, seine Einnahme seit der Flucht seines Vaters habe 102,000 Mark betragen. Der Sachverständige sagte, zu den 61,000 Mark seien noch die 15,000 Mark zu rechnen, die Rudolf beim Bankier Scherbel geholt hat. Die Schreibkundigen sagen, die Namen der Acceptanten auf den falschen Wechseln seien zum Theil aus freier Hand gemacht, zum Theil durchgepaust. Aus der Schrift sei jedoch nicht zu entnehmen, wer von den Angeklagten die Fälschung begangen habe.

Einer der Herren Geschworenen machte die Bemerkung, es könnten zur angegebenen Zeit durch die Post auch Einschreibebriefe mit Geldeinlage an die Firma gekommen sein. Hierauf beantragte der Herr Rechtsanwalt Stapper, daß durch die Post festgestellt werde, wieviel derartige Briefe vom 16. bis 23. Mai an die Firma gekommen seien. Da das Zeugenverhör beendet ist und die Beweisaufnahme geschlossen werden soll, so mußte die Verhandlung auf eine Stunde ausgesetzt werden, um die beantragte Auskunft bei der Post zu holen. Die Post berichtete, in der angegebenen Zeit seien 13 Einschreibesendungen eingegangen, quittirt von Rudolf Erwig.

Darauf wurde die Beweisaufnahme geschlossen und die Fragen formulirt. Die Fragen, 10 an der Zahl, lauteten gegen den Angeklagten Johann Erwig auf Wechselfälschung und Gebrauch der falschen Wechsel der Reichsbank und dem Bankhause Rommel gegenüber, weiter auf betrügerischen Bankerott durch Beseitigung von Vermögensstücken, baarem Geld und unordentliche Buchführung. Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalts Kehren wurden diesen Fragen die Fragen nach mildernden Umständen zugefügt. Die Fragen in Bezug auf Franz E. lauteten auf Hülfeleistung beim betrügerischen Bankerott, Hehlerei und Ausstellung erdichteter Forderungen von 11,880 M. Mildernde Umstände wurden auch bei ihm beantragt. Die Fragen gegen Jean und Rudolf lauteten auf Hülfeleistung bei der Wechselfälschung. Der Herr Rechtsanwalt Stapper stellte den Antrag, bei dem ersten Angeklagten noch die Frage nach Betrug, bei Franz E. der Hülfeleistung beim Betruge zu stellen. Rechtsanwalt Liessem wünschte, daß den Herren Geschworenen auch die Frage gestellt werde, ob bei Auslieferung des Rudolf E. die gesetzlichen Formalitäten erfüllt seien. Der Gerichtshof berieth über diese Zusatzfragen, nachdem der Herr Staatsanwalt erklärt hatte, diese Frage unterliege nicht der Competenz der Herren Geschworenen.

Die Anträge der Vertheidigung wurden abgelehnt, sodann die Fragen endgültig redigirt worauf die Sitzung geschlossen wurde. Morgen früh beginnt um ½9 Uhr der Herr Staatsanwalt die Anklagerede. Soll morgen die Verhandlung zu Ende geführt werden, dann wird es doch spät am Abend sein, da die Plädoyers der Herren Vertheidiger lange Zeit in Anspruch nehmen.

Verblendsteine, Flur- u. Trottoirplatten, Dach-Cementplatten,
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
Verblendsteinfabrik Anstel bei Buxheim.

Fruchtpreise zu Neuß vom 20. Mai.

Winter-Weizen, kleiner		17	—
Weizen, Ia engl. Sorten		16	60
„ IIa „ „		16	—
Landroggen	1. Qual.	15	20
à 100 Kilo	2. „	14	—
Gerste	Winter-	—	—
à 100 Kilo	Sommer-	—	—
Buchweizen	à 100 Kilo	—	—
Hafer	„ „ „	15	80
Raps 1. Qual.	„ „ „	—	—
„ 2. „	„ „ „	—	—
Aweel (Rübsen)	„ „ „	—	—
Kartoffeln	„ „ „	4	—
Heu	à 500 Kilo	57	—
Roggenstroh	„ „ „	25	—
Weizenstroh	„ „ „	23	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 54 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) . . . 55 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl.
Preßkuchen per 1000 Kilo . . . . . 114 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo . . . . . — —
Kleien à 50 Kilo . . . . . 5 —
Rüböl und Kuchen unverändert.

☐ **Neuß**, 20. Mai. (Wochenbericht.) Es sind in dieser Woche an unserem Getreidemarkte einige kaum berichtenswerthe Besserungen vorgekommen, an denen sich Weizen, Roggen und Hafer betheiligten. Obschon alles Angebotene leichten Absatz fand, so war die Kauflust doch nicht so groß, daß eine erhebliche Steigerung Platz greifen konnte, diesumsoweniger als ein inzwischen eingetretener Gewitter-Regen die Gemüther beruhigte. Gerste und Buchweizen ohne Geschäft. Mais geht ziemlich gut ab. Kleie weiter befestigt. — In Oelsaaten kommen einige nennenswerthe Abschlüsse zu Stande, nachdem Eigner im Preise etwas mehr entgegen kamen. Rüböl niedriger. Rüb- und Leinkuchen ganz unverändert.

Getreide- und Produkte

Crefeld, 19. Mai. Weizen, schwere Sorte ℳ 17,— mittlere Sorte 16,—. Roggen, schwere Sorte 15,50, mittlere Sorte 14,50. Gerste, schwere Sorte 15,—, mittlere Sorte 12,50. Hafer, schwere Sorte 16,—, mittlere Sorte 15,—. Kartoffeln ℳ 3, Stroh 5,50, Heu 11 50. (Alles die 100 Kil.) Rindfleisch ℳ 0,55, Schweinefleisch 0,65, Hammelfleisch 0,66, Speck 0,70, Butter 1,10 ℳ. (Alles per ½ Kilo.) Eier (60 Stück) ℳ 3,80.

Köln, 19. Mai (Amtliche Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

Weizen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 16,75—17,50 B., fremder 17,50—18,00 B., Mai (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ 17,— B., 16,75 G. Still.

Roggen ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 15,50—16,00 B., fremder 16,75—18,50 B., Mai 16,— B., B., 15,75 G. Still.

Hafer ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 15,50—16,00 B.

Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 54,— B., Mai —,— bz., 52,80 B., 52,40 G., Oct. 53,— B., —,— G. Matter.

Köln, 19. Mai. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 16 75 —00,00, Roggen 00,00—00,00, Gerste —,—, Hafer 00,00 —00,00. Zufuhr 10 Sack Weizen, — Sack Roggen, — Sack Gerste, — Sack Hafer.

Heu ℳ 11,60—14 40, Roggenstroh 6,00—0 0), Weizenstroh 6,— die 100 Kil

Köln, 19. Mai. Marktbericht. Durchschnittspreise. Butter ℳ 1,15 das Pfund, Eier 1,50 das Viertel, Hinkel 4,40, Tauben 1,— das Paar, Hasen —, Truthahn 11,—, Kaninchen 1,—, Krammetsvögel 0,00 das Bund, Hühner 2,20, Enten 3,50, Gänse 0,00 das Stück Hecht 1,—, Aal 1,50, Karpfen 0,90, Salm 2,80, Schleien 0,90 das Pfund Ochsenfleisch 0,65, Kalbfleisch 0,58, Hammelfleisch 0,58, Speck geräuchert 0,80, gesalzen 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50, Zwiebeln 0,12 das Pfund, Aepfel 17,50 die 100 Pfund, Kartoffeln, weiße 1,95, rothe 2,10. Nieren- 4,— ℳ die 100 Pfd.

Aachen, 18. Mai. Fruchtbörse. Ausländischer Weizen ℳ 17,00—1?,00, hiesiger Landweizen 16,50—17,00, ausländischer Roggen ℳ 16,00—17,00, hiesiger Landroggen 15,25—15,75, ausländischer Hafer ℳ 16,50—16,75, hiesiger Landhafer 16,25—16,75. Stimmung ruhig.

Jülpich, 19. Mai. Getreide. Weizen ℳ 16,00—16,50, Roggen 15,00—15,00, Hafer 15,00—15,75, Gerste —, die 100 Kil. Zufuhr schwach, Stimmung fest.

Geldern, 18. Mai. Fruchtmarkt. Marktpreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 17,78, 2. 17,22, 3. 16,63. Roggen 1. Sorte ℳ 17,09, 2. 16,46, 3. 15,83. Gerste 1. Sorte ℳ 14,—, 2. 13,33, 3. 12,67. Buchweizen ℳ 20,88, Hafer 1 Sorte ℳ 18,—, 2. 17,—, 3. 16,—. Kartoffeln ℳ 3,—. Heu ℳ 47,—, Stroh 26,— die 500 Kil.

Berlin, 19 Mai. (Schluß der Fruchtbörse.)

Weizen	ℳ	18	19	Spiritus	18.	19.
Mai-Juni	„	160,50	159,50	70er vorr. ℳ	37,90	37,70
Juni-Juli	„	160,50	159,50	„ Mai „	36 90	36,90
Juli-Aug.	„	161,75	160,75	„ Mai-Juni „	36 90	36,80
Sept.-Oct.	„	164,25	1 3,—	„ Juni-Juli „	36 90	36 80
Roggen	ℳ			„ Juli-Aug. „	37 30	37 30
Mai-Juni	„	151,—	150,50	„ Aug.-Sept. „	37 70	37,75
Juni-Juli	„	151,75	151,—	50er vorr. „	58 80	—,—
Juli-Aug.	„	154,25	152,	Petroleum		
Sept.-Oct.	„	155,75	154,25	vorr. ℳ	18,80	18,80
Hafer	ℳ			Weizenmehl		
Mai-Juni	„	158,50	1 9,—	vorr. 0 ℳ	18 20	18,50
Juni-Juli	„	159,25	159 50	„ 00 „	20,50	20,50
Juli-Aug	„	151.—	151,—	Roggenmehl		
Sept.-Oct.	„	148.—	147 50	vorr. 0/1 ℳ	19,—	19 20
Rüböl				Mai „	20.20	20,—
vorr. m. Faß	„	50,70	50 20	Mai-Juni „	20 20	20,—
„ ohne „	„	50 —	49 30			
Mai	„	50 60	50,—			
Sept.-Oct.	„	51,10	50,30			

Trotz des hiesigen Regenmangels war Getreide in Folge der amerikanischen Preisverschlechterung matter. Weizen und Roggen sind erheblich, Hafer dagegen mäßig billiger. Rüböl niedriger. Spiritus schwach behauptet.

Amsterdam, 19 Mai. Weizen Mai Fl. 181, Nov. 185. Roggen Mai 153, Oct. 143

Antwerpen, 18 Mai. Amerikan. Speck fest; short middles, vorr. Frs. 130—000, extra long middles 132—00, getrocknete gesalz. Schultern —, Borax 123—000, Rücken 120—129, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic, gesalz 000, Borax 131—133, Pic. Nic, geräuchert, Marke Armour Chicago, 146—148, Bellies 132—000, je nach Qualität. Borax-Schinken — die 100 Kil.

Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel.

Amsterdam, 19. Mai. Leinöl vorr. Fl. 22³/₄, Juni-Aug. 22½, Herbst 21½.

London, 19. Mai. Leinöl 20.1½ Sh., Mai-Aug. 20.0.

London, 18. Mai. Olivenöl, span. Sh. 36.6, Messina 36—36.6, Mogadore 00.0.

Hull, 19. Mai. Baumwollöl o. F. raff. 20 s. 3 d., rohes 19 s. — d. Leinöl o. F. 19 s. 4½ d., Mai-Aug. 18 s. 6 d., Sept.-Dec. 17 s. 10½ d.

Kaffee.

Hamburg, 19. Mai. Kaffee. Mai ℳ 0,76½, Sept. 0,74, Dec. 0,73¼, März 0,72¼. Behauptet.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 19. Mai.

Amsterdam 3. — Berlin 4, Berlin Lomb. 4½, 5. — Brüssel 2½. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 3½. — Lissabon 4. — London 4. — Madrid 5. — Paris 2½. — Petersburg 4½. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 4.

Viehmärkte.

Köln, 19. Mai. (Kleiner Viehmarkt.) Zugetrieben: 216 Schafe, verkauft 1. Sorte zu ℳ 62, 2. 57, 3. 52 die 50 Kil. Schlachtgewicht; 1080 Kälber, verkauft 1. Sorte zu ℳ 60, 2. 54, 3. 48 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Geschäft still; Markt langsam geräumt.

Mayen, 18. Mai. Viehmarkt. Auftrieb: 170 Pferde, 50 Ochsen, 80 Kühe und 1400 Schweine. Der Handel in Pferden und Ochsen war matt. Starke Arbeitspferde wurden gesucht und erzielten hohe Preise. Zugochsen das Paar 600 ℳ. In Kühen war der Handel rege; die beste frischmelkende Kuh wurde mit 255 ℳ bezahlt. Der Schweinemarkt war von Käufern gut besucht; 6—8 Wochen alte Schweine das Paar 33—34 ℳ.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten.

Am 9. Mai: Christine Franziska Martha, T. des Kaufmannes Alexander Keßler. — Michael Alfred, S. des Kaufmannes Johann Norbrath. — Am 11.: Johanna Maria, T. des Kaufmannes Johann Krapohl. — Am 12.: Maria, T. des Schreiners Josef Pelzer. — Catharina, T. des Tagel. Heinrich Berrisch. — Am 13.: Catharina Henriette, T. des Schutzmannes Michael Heupgen. — Am 14.: Andreas Eugen Wilhelm, S. des Locomotivführers Hermann Zwinge. — Josefa Christina Wilhelmine, T. des Dachdeckermeisters Wilhelm Böhm. — Maria Elisabeth Huberta, T des Steinhauers Johann Weiforth. — Am 15.: Alfonds Cornelius, S. des Kaufmannes Heinrich Frings. — Hermann Josef Johann, S. des Kunstgärtners Johann Gommersbach. — Am 17.: Anna Josefine, T. des Maurers Franz Getz. — Wilhelm, S. des Anstreichers Johann Bender. — Am 18.: Carl Johann Ludwig, S. des Fabrikarb. Carl Röseler. — Arnold, S. des Maurers Wilhelm Rüßmann.

Sterbefälle.

Am 12. Mai: Gustav Birkenbach, Metzger, 45 J. alt. — Clara Pesch, geb. Kirberg, 72 J. alt. — Anna Maria Doppstadt, geb. Gottgeb, 90 J. 2 M. alt. — Jakobine Huberta Sassen, geb. Küppers, 65 J. 9 M. alt. — Am 13.: Sophia Burtscheid, geb. Dresen, 72 J. alt. — Helene Pfleysen, 1 J. 10 M. alt. — Am 14.: Catharina Baumeister, geb. Fest, 76 J. alt. — Am 15.: Peter Broich, Tagel., Gatte von Sibilla Broich, geb. Busch, 67 J. 9 M alt. — Catharina Renneseld, geb. Eickeler, Ehefrau des Fabrikarb. Heinrich Renneseld, 28 J. 9 M. alt. — Am 16.: Christina Huberta Carololine Wackerzapp, 5 M. alt. — Jacob Schwank, Locomotivführer, Ehegatte von Johanna Geerlings, 35 J. alt. — Am 17.: Wilhelm Bender, 3 St. alt.

Heirathsverkündigungen.

Carl Johann vom Kothen, Metzger, v. h., und Adelgunde Anna Maria Gitzels, v. Düsseldorf. — Theodor Wilhelm Hubert Lazarus, Kaufmann, und Huberta Henriette Sibilla Franken, b. v. h. — August Hover, Wittwer von Agnes Mühlberger, und Maria Magdalena Zumbach, Wittwe von Wilhelm Giertz, b. v. h. — Wilhelm Heinrich Effer, Anstreichermeister, und Maria Gertrud Tekla Catharina Ketteler, b. v. h. — Ludwig Engel, Kaufmann, v. Köln, und Maria Conradine Trier, v. h. — Peter Michael Zimmermann, Kutscher, und Catharina Haas, b. v. h. — Friedrich Carl Pengel, Eisenbahnstations-Diätar, v. h., und Johanna Charlotte Bertha Kluth, v. Bergen.

Heirathen.

Am 13. Mai: Josef Gerhard Meister, Tagel., und Charlotte Henrich, b. v. h. — Am 15.: Robert Bonifatius Schnurs, Buchhändler, und Maria Sibilla Huberta Heck, b. v. h. — Am 18.: Ludwig Hubert Terhoeven, Hülfsbremser, v. Benlo, und Johanna Josefa Goeres, v. h. — Peter Heinrich Beek, Fabrikarb., und Maria Catharina Titz, b. v. h. — Franz Busch, Fabrikarb., und Huberta Speetgens, b. v. h.

III. Orden.

Pfingstsonntag, den 21. curr.:

Generalabsolution

in der St. Sebastianuskirche nach dem Hochamte.

Klee-Verkauf zu Röckerath.

Am Dienstag den 23. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Philipp Becker zu Neuß beim Wirthe Bayer zu Röckerath:

20 Morgen schönen zahmen und Luzernerklee,

in Abtheilungen öffentlich auf Credit versteigern.

Neuß. H. Wienand.

Bekanntmachung.

Durch Ehevertrag vor Hrn. Notar Justizrath Brandenbergs zu Neuß vom 13. Mai 1893, haben Herr **Robert Schnura**, Inhaber einer Buch- u. Papier-Handlung zu Neuß, und Fräulein **Maria Heck**, ohne Stand zu Neuß, bestimmt:

Zwischen den künftigen Ehegatten soll eine Gemeinschaft der Errungenschaft nach Maßgabe der Artikel 1498 u. 1499 des bürgerlichen Gesetz-Buchs bestehen.

Neuß, den 18. Mai 1893.

Krutschke, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Verkauf von Bauplätzen.

Von den in 4 Parzellen eingetheilten, nach dem Kataster 10 Ar 81 qm. großen, der Hospitalverwaltung zugehörigen, zwischen Breite- und Hochstraße, dem grünen Wege und dem neuen Amtsgerichtsgebäude belegenen Garten sollen 3 Parzellen

am Montag den 12. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaussaale öffentlich zum Verkaufe ausgestellt werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen auf meinem Bureau zur Einsicht offen.

Neuß, den 19. Mai 1893.

Der Bürgermeister: Tillman.

Klee-Verkauf zu Neuß.

Donnerstag, d. 25. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Wirthslokale von Herrn Pet. Servaes zu Neuß, Friedrichstraße, **den nachs. Luzernerklee** morgenweise öffentlich gegen Bürgschaft verkaufen, nämlich:

I. **Frau Wwe. Pet. Reistorff zu Düsseldorf:**
15 Morg. 67 Ruth. am Gnadenthalerweg,
2 Morg. 145 Ruth. daselbst an vor. Parz. anschießend;

II. **Hr. Theod. Keuten zu Neuß:**
2½ Morg. am Holzh. Weg, neb. Hartmann,
1 Morg. am Grefr. Weg, neb. Tegethoff;

III **Geschw. Elses das.:**
5 Morg. am Holzh. Weg, neb. der Eisenbahn (Theil einer größern Parz.),
4 Morg. 163 Ruth. am Grefr. Weg, neb. Thywissen und an den Eselspfad anschießend.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Klee-Verkauf zu Norf.

Dienstag den 30. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Corn. Reinartz zu Derikumerhof beim Wirthen Herrn Math. Bungartz zu Norf am Bahnhof, öffentlich gegen Bürgschaft verkaufen:

13 Morgen sehr schönen Luzernerklee am Buschweg,
11 Morgen dito am Dorfe Derikum.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Ein Gut

von ca. 200—250 Morgen zu pachten gesucht. Off. u. N. N. 100 an die Exp. d. Ztg.

Für October eine **Werkstätte** zu vermiethen. Niederstr. 29.

Klee-Verkauf zu Neuß.

Montag, d. 29. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

lassen Geschwister Paul Kallen zu Neuß im Wirthslokale von Herrn Pet. Servaes das., Friedrichstraße, **folgenden Luzernerklee** öffentl. gegen Bürgschaft verkaufen:

3½ Morg. am Bergh. Wege u. Düsseld. Pfad, neb. Elses und Weiherstraße,
9 Morg. am Holzh. Wege in der Nähe des Eselspfades, neb. Elses u. Fels,
3 Morg. ungefähr in der Mitte des Holzh. Weges, neb. Goertz u. Kausen,
4 Morg. ganz in der Nähe der vor. Parz. der 7 Morgen (ein Theil neb. Kausen u. Kluth),
6 Morg. an der alten Aach. Straße, jenseits der Kölner Eisenbahn.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Klee- u. Gras-Verkauf zu Allerheiligen.

Am Donnerstag den 25. Mai c., Nachmittags 3 Uhr,

im Locale der Geschwister Busch zu Allerheiligen lassen die Erben des verlebten Herrn Johann Bungartz zu Allerheiligen:

2½ Mrg. Luzernerklee an der Windmühle,
1½ Mrg. ditto am Jagdwege,
1 Mrg. zahmen Klee auf d. Enge,
2 Mrg. ditto am Gier,
1 Mrg. ditto im Kreuzfeld,
6 Mrg. Gras im Lindbroich und
1 Mrg. Gras am Gier,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft parzellenweise zum Verkauf ausstellen.

Neuß. Fr. Wenge.

Klee-Verkauf zu Büttgen-Driesch.

Am Mittwoch, den 31. Mai, Nachmittags um 2 Uhr,

zu Büttgen-Driesch, im Wirthslocale von Herrn Fausten, läßt Herr Peter Joseph Schaefer, Landwirth zu Delrath:

Cirka 13 Morgen zahmen Klee unter Büttgen an der Eisenbahn und an der sogenannten Linde, in Parcellen von je 1 Morgen, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. W. Klein.

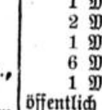
Immobilar-Verkauf zu Delhoven.

Die von Dürscheidt herrührenden Immobilien:

a. Das zu Delhoven gelegene Erbe, Wohnhaus, Stall, Scheune, Hofraum und Garten, groß 6 Are 45 Meter, und
b. 10 Are 78 Meter Ackerland zwischen dem Dormagenerweg und Peterbroichspfädchen, neben Krücken und Schnock,

sind von dem unterzeichneten Eigenthümer unter günstigen Bedingungen zu kaufen und gleich anzutreten.

Neuß, Oberstr. 90. W. Klein.



Ein **Haus zu Allerheiligen**, mit Stallung, Garten, Backhaus, worin seit 15 Jahren eine Backerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist unter günstigen Bedingungen zu miethen oder zu kaufen eventl. bei sofortigem Antritt. Näheres **Jos. Stürmann**, Hammthorwall 46.

Klee-Verkauf zu Holzheim.

Am Mittwoch den 24. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Bürgermeister **Hoffmann** zu Löveling beim Wirthen **Wyrich** zu Holzheim:

6½ Morgen sehr schönen zahmen Klee, am Kreitzwege stehend,

in Abtheilungen öffentlich auf Credit verkaufen.

Wevelinghoven. H. Becker.

Klee- u. Grasverkauf zu Speck.

Am Donnerstag, d. 25. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt der Landwirth Herr M. Baumann zu Eppinghoven beim Wirthen Schmitz zu Speck:

6 Morg. schönen zahmen Klee auf dem Eppinghover Acker, am Külchen und
6 Morgen sehr schönen Grasaufwuchs an Eppinghoven in der großen Wiese stehend,

in Abtheilungen öffentlich auf Credit verkaufen.

Wevelinghoven. H. Becker.

Klee-Verkauf zu Barrenstein.

Am Dienstag, d. 30. Mai cr., Nachmittags 2 Uhr,

läßt Herr Hub. Ditges zu Heiderhof beim Wirthen Oehmen zu Barrenstein:

15 Morg. schönen zahmen Klee am Heiderhofe stehend,

in Abtheilungen öffentlich auf Credit verkaufen.

Wevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt

Wevelinghoven. H. Becker.

Mobilar-Verkauf zu Morken.

Am Freitag den 26. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

läßt die Erbin des zu Morken verlebten Pfarrers und Dechanten Hrn. **Faßbender** in der Pastorat daselbst öffentlich auf Credit und gegen **zahlungsfähige** Bürgschaft versteigern:

1 Mahagoni-Saaleinrichtung (bestehend aus 2 Sesseln, 12 Stühlen, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Untersatz), 1 Bücherschrank, 1 Kleiderschrank (Kirschbaumholz), **1 antiker Leinwandschrank,** 1 Küchenschrank, mehrere schöne Ausziehtische, 1 kleinerer Leinwandschrank, 3 Kommoden, 1 Pendüle, 1 Kleiderständer, 1 Schreibpult, 2 Sessel, 1 Leinwandmangel, 3 Bettladen, worunter 2 mit Haarmatratzen, 1 Sopha, 1 Mantelofen, 1 Säulenofen, Porzellan, Silber- und Glassachen, Bilder, Kupferstiche, diverse Haus- u. Küchengeräthe, Fässer u. s. w.

Beträge bis zu 5 Mark incl. müssen gleich gezahlt werden.

Bedburg. Heckhausen, Auctionator.

Ein in guter Geschäftslage zu Neuß Rheinstr. 12, gelegenes neu erbautes **Haus**, zum Geschäftsbetriebe eingerichtet, enthaltend 24 Räume und großen Keller, ist auf 1. October d. J. zu vermiethen eventuell auch zu kaufen.

Näheres in Neuß, Kölnerstraße 25—29.

Wein-Versteigerung in Düsseldorf, Kaiser-Saal, Casernenstr. 29.

Am Donnerstag den 25. und Freitag den 26. curr.,

läßt Herr **J. Bungarten** krankheitshalber und wegen Aufgabe des Geschäftes seinen ganzen

Wein-Vorrath

durch den Unterzeichneten versteigern. Das Lager besteht aus bei Producenten und den großen Trier'schen Versteigerungen persönlich eingekauften Weinen. Dabei befindet sich ein großer Vorrath

3 bis 4 Jahre Flasche habender Bordeaux feinster Sorte, ebenso ff. Cognac, Rum, Champagner ꝛc. ꝛc.

Die **Flaschenweine**, wobei feine Crescenzen, kommen am **1. Tage** zum Verkauf. **Proben im Versteigerungslokal.**

Die **Faßweine**, worunter Crescenzen von Gr. Kesselstadt, Gymnasium Trier, Dom in Trier, W. Dünnweg ꝛc. am **2. Tage**.

Proben **am Faß** werden am **Dienstag** und **Mittwoch, den 23., 24.**, im **Keller** vis-à-vis dem Kaiser-Saal, unter **Restauration Fortmann**, und am Tage selbst bei der Versteigerung gegeben.

Hoteliers und Restaurateure ist seltene Gelegenheit zu günstigem Einkauf geboten.

Bollig,
Gerichtstaxator und Auctionator.

Neußerfurth! Neußerfurth!

Wirthschaft von Fritz Piel,

vorm. Wittwe P. Gather.

Garten-Wirthschaft.

Kinderspielplatz mit Schaukeln. Kegelbahn. Billard.

Empfehle für die Feiertage ein pickfeines Glas helles und dunkles

Export-Bier,

sowie guten Kaffee, Milch und Schinken-Butterbrode.

Achtungsvoll
der Obige.

Inserat-Aufträge

für auswärtige Zeitungen
besorgt billigst u. schnell
Expedition der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Capital gesucht, 12,000 Mk. gegen 4% Zinsen auf ein neugebautes Haus in Neuß. Offert. u. J. Nr. 4 an d. Exp.

Eine erste und zweite **Etage** in der Nähe des Marktes und der Kirche ganz oder getheilt zu vermiethen.

W., s. d. Expd.

Ein **Stellmachergeselle**, der selbstständig arbeitet, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Wwe. Heinr. Langenberg, Dormagen.

In einem besseren Hause ist eine schöne **Wohnung**, 1. Etage, von 5 Räumen, Antheil an Keller, Speicher, per October an eine stille Familie zu vermiethen.

Näheres in der Expedition.

Taschen-Fahrplan,

Beilage zur Neuß-Grevenbr. Ztg.,
zu kaufen bei
J. van Haag, Neuß.

Diamantringe,

Ohrringe, prachtvolle gold. **Uhren**, sowie ein großes Lager **Goldwaaren** werden ausverkauft. Billigsten Preis an jedem Stück.

E. Schlinkmann,
Marzellenstr. 12, Köln.

Verloren 1 gold. Kreuz.
Wiederbringer erh. Belohnung.
Die Expd. sag' wo.

Hannover'sche Silber-Lotterie

Loose à 1 Mark.

zu haben in der
Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Kautschuk-Stempel

in jeder Ausführung, auch mit Wappen, eventuell nach Muster,
liefert zu billigsten Preisen die
Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen für ein hiesiges **Baugeschäft** gesucht.

Offerten unter E. S. 25 a. d. Exp.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Maria Schmitz
Josef Josten
Verlobte.

Schönstein a. d. Sieg und Neuss, 14. Mai 1893.

Danksagung.

Hiermit unsern tiefgefühlten Dank für die rege Theilnahme bei der Beerdigung unseres Gatten und Vaters, besonders dem Schützen-Oberst, den Schützenmitgliedern, Offizieren und Hauptleuten, sowie dem Gesangverein „Liederkranz".

Die Familie Höfges.

Tensen und Lichten

empfiehlt unter Garantie für jedes Stück.

Grevenbroich. **Jos. Erren.**

Heute Morgen 9 Uhr, verschied ganz ruhig nach längerem Leiden, unser lieber guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Herr

Franz Ludwig Corsten,

gestärkt mit den hl. Sakramenten der römisch-kathol. Kirche, im Alter von 75 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuhaus, Swisterhof, Ubach u. Neuss, 19. Mai 1893.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren innigst geliebten Bruder,

den Maler

Eduard Istas,

nach kurzem Krankenlager, im Alter von 80 Jahren, zu einem besseren Leben abzurufen.

Um stille Theilnahme und ein andächtiges Gebet für den Verstorbenen bitten

die trauernden Geschwister **Laura u. Wilh. Istas.**

Bedburg u. Grevenbroich, 18. Mai 1893.

Wohnungen von 5 u. 4 Räum. per 1. Okt. ganz od. getheilt zu vermiethen. Quirinusstr. 2 und 4.

Ein junger ordentlicher **Schweine-Metzgergeselle** auf sofort gesucht. Düsseldorf, Adlerstr. 57.

Mehrere **Wohnungen** am Weißenbergerwege per Juli und per Oktober zu vermiethen.

Neußer Ringofenziegelei. Heinrich Sels.

---

11. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

19. Mai 1893, vormittags.

75 148 494 528 870 79 [10000] **1077** 112 [500] 26 285 307 38 53 454 627 48 [500] 89 776 901 10 42 75 **2170** 89 220 314 743 82 84 833 47 931 **3038** 207 24 88 318 95 491 500 610 88 92 803 53 960 **4331** 45 448 514 49 694 840 44 **5111** 14 284 3.0 532 649 54 **6086** 114 215 69 597 683 716 [500] 76 95 961 78 **7110** 64 210 314 81 415 [3000] 528 29 52 717 19 840 97 **8048** 204 [1500] 79 83 480 528 796 97 994 95 **9049** 108 206 13 [500] 64 70 315 487 [300] 501 69 696 758 97 948 54 65 87

10050 63 156 [300] 243 76 327 585 649 708 969 [300] 75 **11216** 27 350 620 26 753 71 90 878 916 [500] 61 **12069** 96 208 27 59 456 577 [300] 776 86 903 **13161** 68 74 327 32 42 421 [500] 94 526 896 **14071** 355 570 740 925 **15159** 91 224 [3000] 426 54 537 53 90 829 95 **16098** 102 9 46 205 303 28 [300] 61 409 72 73 92 535 91 726 31 837 81 920 52 **17022** 34 55 132 57 87 [1500] 225 [300] 358 507 614 808 [500] 12 45 914 81 **18005** 26 174 206 54 320 53 427 96 554 635 88 99 846 905 **19072** 90 193 246 76 82 418 42 60

20039 48 73 103 322 46 407 51 578 829 **21038** 75 239 323 44 445 542 773 838 905 **22009** 58 187 200 315 27 493 683 747 98 **23100** 7 217 31 76 300 20 493 378 921 39 **24155** 230 70 78 95 356 86 505 16 87 636 738 74 77 [5000] 895 97 932 **25038** 116 88 397 453 559 619 [1500] 61 [3000] 821 997 **26027** 139 217 559 [300] 642 706 819 919 62 77 [300] **27104** 18 60 337 401 27 566 896 **28159** 272 91 531 74 [3000] 763 918 84 **29012** 55 139 75 95 284 371 73 575 687 99 821 24 39 916 18

30210 96 477 653 910 **31105** 49 88 [3000] 200 505 13 39 633 57 61 75 954 **32145** 52 254 470 699 758 73 83 811 72 949 **33076** 194 247 402 531 79 [1500] 641 907 37 85 **34072** 60 81 216 395 476 707 63 [3000] 98 851 913 17 40 **35089** 222 418 597 680 [500] 86 711 82 810 85 **36013** 128 276 96 340 67 594 723 891 [1500] 974 97 **37220** 35 84 337 475 596 697 722 812 94 900 91 **38032** 62 244 393 97 535 617 33 56 812 916 37 85 86 **39047** 142 65 70 307 28 51 [1500] 98 642 720 75 846 [500] 984

40066 184 378 83 93 614 722 [1500] 70 915 56 83 **41050** 147 [300] 268 96 311 411 [300] 35 40 98 660 850 **42017** 51 421 695 [300] 781 **43045** 114 16 70 235 41 88 447 642 95 731 **44044** 177 23? 52 472 712 76 882 931 **45154** [3000] 57 94 334 543 57 730 36 42 863 947 99 **46187** 213 325 61 79 89 401 67 [3000] 608 744 849 **47004** [1500] 16 132 65 504 926 **48302** 478 506 706 34 84 910 **49118** 60 350 614 715 64 81

50004 84 134 270 354 [500] 489 531 889 [1500] **51064** [3000] 285 95 315 36 498 597 607 13 31 752 834 **52029** 143 288 95 332 77 645 718 51 71 814 **53009** 135 44 251 451 637 828 46 973 84 **54110** 29 73 215 419 25 34 582 611 [300] 39 51 68 88 708 80 92 816 [3000] 48 918 **55120** 57 64 [500] 440 572 89 680 703 894 **56227** 47 304 477 759 818 95 **57**?? 40 96 291 564 79 711 875 935 **58092** 98 108 20 [500] 56 87 99 232 43 70 336 529 612 774 88 874 [500] 76 904 **59002** 223 326 33 458 519 685 99 725 42

60084 [3000] 117 27 217 52 479 769 913 [300] 98 **61049** 59 90 128 37 49 69 352 72 481 527 837 **62128** 244 [3000] 728 63 863 **63023** 46 73 294 316 26 529 86 640 [500] 92 895 **64030** 169 99 [500] 301 20 445 [300] 517 642 732 92 806 18 35 **65022** 142 298 301 12 551 [500] 63 65 81 621 35 710 877 **66047** 98 121 246 331 50 89 664 757 64 **67039** 166 99 237 311 456 556 [300] 866 988 98 **68091** 111 351 457 [500] 60 [1500] 574 733 90 915 76 **69047** 150 453 61 995 714

70166 463 ?? 574 625 783 826 947 **71183** 710 46 831 944 **72404** 510 773 855 80 965 **73**034 70 84 164 89 408 719 29 **74011** 122 28 97 280 571 659 875 83 923 **75000** 152 [3000] 206 49 308 504 5 34 807 81 **76184** 307 59 82 [1500] 564 607 **77000** 61 87 246 43 310 403 671 745 918 58 **78174** 332 475 562 76 90 93 897 **79028** 149 63 266 76 662 951 56

80017 28 56 188 213 375 501 [3000] 662 84 803 33 [1500] 78 966 **81025** 142 59 78 214 31 37 361 496 540 749 921 **82090** 397 603 789 877 **83002** 59 112 [500] 248 49 59 417 91 527 38 54 752 858 61 72 98 979 **84063** 362 432 35 62 67 534 608 773 84 811 65 963 **85179** 90 [1500] 331 492 541 77 764 815 55 906 **86008** 224 307 895 928 **87292** 519 734 70 815 34 82 957 **88345** 83 515 50 661 73 76 88 90 92 735 82 969 [300] **89071** 97 119 255 606 36 913

90074 154 202 349 723 896 944 **91007** 151 226 416 792 938 71 **92076** 343 407 530 668 709 20 90? 16 19 [1500] **93040** 48 73 [30000] 233 61 309 408 643 73 **94139** 60 445 67 685 793 [300] 935 **95495** 501 664 725 923 55 **96078** 250 317

---

11. Ziehung der 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

19. Mai 1893, nachmittags.

124 229 346 433 533 53 718 23 42 817 [500] 29 33 940 87 1007 16 200 20 [3000] 397 [3000] 467 729 50 822 2051 169 319 42 409 83 544 69 72 731 45 80 923 88 3083 [500] 114 223 310 47 475 98 503 30 675 4051 160 83 260 647 767 896 917 [1500] 5170 [3000] 229 338 69 477 78 531 33 671 819 29 6037 50 74 [1500] 169 287 466 71 898 960 7107 402 78 551 748 868 [500] 72 945 50 [300] 8055 163 221 58 479 575 682 889 917 19 [1500] 30 71 9120 30 [500] 62 362 524 78 904

10069 186 207 664 [500] 85 880 [15000] **11**090 105 11 [300] 23 272 80 [300] 385 515 74 656 67 784 905 **12**018 156 201 91 511 34 82 844 933 43 90 **13**055 199 269 83 88 385 86 [1500] 776 855 973 88 **14**010 102 [1500] 346 409 76 511 814 **15**135 42 213 309 621 44 702 **16**217 489 552 630 844 86 934 **17**001 300 29 616 765 870 **18**137 412 54 579 641 58 91 [500] 793 887 [300] 91 904 74 [5000] **19**040 297 302 95 673

20009 92 196 332 85 425 509 [3000] 44 633 785 825 991 93 **21**219 68 343 94 413 36 787 804 **22**017 107 [300] 273 365 412 16 611 76 778 826 55 973 [3000] **23**377 543 73 922 **24**000 247 75 315 36 50 94 474 622 735 [300] 53 **25**155 314 83 436 54 [300] 673 [300] 720 72 888 89 991 93 **26**084 [500] 225 30 67 359 545 53 754 872 **27**013 55 [500] 180 242 400 19 807 10 19 947 **28**024 105 [300] 38 98 238 306 50 79 432 59 68 567 676 820 91 **29**319 47 88 652 716 857

30023 90 159 65 77 208 12 413 49 [500] 53 592 723 860 991 [3000] **31**098 116 253 373 532 67 70 77 615 89 726 844 905 **32**457 575 707 30 86 800 22 69 916 21 26 59 66 **33**010 379 544 603 65 **34**007 196 260 307 461 637 801 [300] 924 **35**031 122 273 [300] 414 60 808 87 905 **36**022 328 439 625 [3000] 81 742 52 803 66 992 **37**022 38 56 68 129 86 492 674 [3000] 717 914 **38**059 97 135 291 380 93 444 52 57 [500] 89 613 [1500] 824 940 **39**300 65 524 42 64 729 90 836 [500] 80 930

40161 [500] 70 90 276 88 453 69 516 [500] 699 789 879 918 63 91 **41**040 129 43 68 233 56 360 614 717 803 **42**288 [3000] 443 76 [3000] 545 55 65 72 936 **43**216 309 463 65 659 85 711 96 827 913 71 **44**155 351 434 67 [500] 569 656 785 829 **45**198 203 90 333 462 668 848 [5000] 83 958 59 [300] 60 **46**045 [500] 214 16 326 82 407 584 710 21 810 **47**269 331 400 6 88 656 756 84 [1500] 800 2 33 **48**035 84 126 239 312 81 488 772 [500] **49**015 52 57 59 260 [300] 463 89 [3000] 531 91 619 754 857 70 979

50002 [300] 16 88 379 412 77 98 586 646 720 63 927 88 **51**073 183 219 526 799 821 910 21 **52**175 200 27 49 [1500] 413 55 631 57 947 **53**003 63 186 246 82 339 410 60 [300] 506 51 673 **54**184 247 395 403 5 15 63 844 [3000] **55**160 81 **57**432 525 57 622 84 [500] 853 932 58 **58**260 67 377 437 63 512 34 850 81 85 912 [300] 18 62 **59**069 260 341 90 478 551 631 706 62 858 88 [500] 97 958

60011 14 22 65 104 62 267 301 463 85 [1500] 563 664 65 [300] 782 890 99 920 **61**175 224 300 57 449 66 585 650 713 29 808 86 943 **62**089 132 322 23 82 413 773 870 914 **63**003 38 [3000] 64 88 98 266 310 13 38 421 540 48 79 625 41 47 767 949 62 [1500] **64**201 37 69 [3000] 313 583 650 76 **65**004 5 25 [3000] 48 125 238 51 308 73 99 405 38 39 708 [300] 85 930 **66**155 [5000] 56 407 [1500] 621 [500] 765 856 900 **67**114 527 80 621 47 53 708 878 966 **68**009 120 [300] 86 252 401 33 553 604 776 964 **69**113 22 67 228 92 424 71 639 982

70102 [3000] 17 20 81 268 [3000] 86 474 652 771 857 **71**106 30 258 72 88 467 603 50 71 816 49 914 63 66 **72**266 354 579 [1500] 600 80 89 780 804 20 70 [1500] 951 **73**048 171 86 223 556 662 917 42 51 **74**040 98 142 84 274 [3000] 322 36 447 756 989 **75**014 52 [1500] 134 570 78 625 69 826 916 88 **76**005 190 229 65 308 [1500] 99 491 93 549 98 656 711 **77**023 33 50 83 109 23 62 224 [300] 332 83 413 86 574 619 [300] 30 73 84 747 55 **78**077 322 66 436 96 671 93 758 836 925 26 **79**014 242 351 611 47 946 55

80008 40 59 112 84 86 220 49 63 313 45 433 521 663 715 830 37 915 24 **81**185 309 97 581 666 97 727 [1500] 60 843 94 965 **82**002 46 69 242 467 501 767 84 91 956 **83**022 83 144 86 276 82 448 539 [1500] 75 720 40 55 814 [1500] 55 930 [3000] 33 [300] **84**035 89 118 32 308 78 81 577 603 702 823 [500] 968 90 **85**446 507 13 627 [300] 725 54 862 936 [1500] **86**018 [300] 25 223 55 503 21 603 77 709 27 893 **87**069 [300] 129 530 [500] **88**023 41 58 126 [1500] 96 221 325 595 708 952 [300] **89**164 639 [3000] 63 90 708

90055 [1500] 78 121 23 65 70 75 209 42 517 32 87 684 87 740 49 865 963 89 **91**017 61 84 102 71 [10000] 393 454 96 522 745 [3000] 821 908 **92**084 126 229 49 599 931 **93**177 97 248 59 397 **94**073 145 208 15 [500] 425 63 552 725 898

Städtische Sparkasse.

Pfingstmontag und Dienstag geschlossen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Lokal-Abtheilung Grevenbroich.

General-Versammlung

am Mittwoch den 24. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Hotel Birkenbusch zu Grevenbroich.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag über Pferdezucht und hieran anschließend Ueberreichung der Medaillen für die prämiirten Pferdebesitzer.
3. Bericht über das Resultat der Pferdemusterung in den Kreisen Neuß und Grevenbroich.
4. Wahl eines Mitgliedes und Stellvertreters für den Pferdezuchtverband Nr. 2.
5. Vortrag über landwirthschaftliche Buchführung und deren Einfluß auf die Einkommensteuer.
6. Berathung über den Ankauf von Fohlen oder Zuchtstieren.
7. Bericht über den Fortgang der Bestrebungen zur Bildung eines Bundes der Landwirthe.
8. Einfuhrverbot für Rindvieh aus Holland.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tages-Ordnung wird um zahlreiche Betheiligung gebeten.

Jüchen, den 17. Mai 1893.

Der Director: Meising.

Dr. med. Vianden,
Dr. med. G. Coqui,
Specialärzte
für **Frauenkrankheiten**
und **Geburtshülfe.**
Sprechstunden:
Crefeld, Südwall 64,
10—1 u. 3—5, Sonntags 10—1 Uhr

Zieh-Harmonicas



bez. man am best. und billigsten von **C. G. Schuster jr.** (Carl Gottlob Schuster), Markneukirchen Controll Nr. 216.
Illustr. Preisl. gratis u. franco.

---

2 Müllergesellen

gesucht. Eintritt gleich. Abschrift der Zeugnisse u. Lohnansprüche sub A. H. an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein **Schreinergeselle** gesucht. **Anton Kruchem,** Rosellen.

Ein **Schreinergeselle** gesucht. **Joseph Frenken,** Kaarst.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht. W., s. d. Expd.

Lehrling

für eine hiesige **Cravattenfabrik** gesucht. Selbstgeschriebene Offerten erbittet unter L. K. 100 an die Exp. dieser Ztg.

Für einen Waisen, welcher als **Schmied** die Lehre bestanden hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird Stelle als Geselle in einer gut kathol. Familie gesucht. Auskunft auf dem Bürgermeister-Amte Heerdt.

Ein der Schule entlassener **Knabe** für leichte Arbeit auf sofort gesucht. Wo, s. d. Expd.

Ein **Schneidergeselle** f. d. Arb. gesucht von **C. Lethen,** Norf.

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **M. Jame,** Neuß, Crefelderstr.

Viehwärter,

tüchtiger Melker, zu 10 Milchkühen, Jungvieh und Schweinen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

F. Lürken, Hackenbroich (Burg) bei Dormagen.

Ein zuverlässiger **Pferdeknecht** gesucht. Von wem, sagt die Exp.

Zum 1. Juni ein braves kathol.

Mädchen

gesucht, welches in der feinbürgerlichen Küche, sowie sämmtlichen Hausarbeiten durchaus selbständig und zuverlässig ist. Lohn 180 Mark.

Frau **Jos. Richter,** Crefeld, Gladbacherstr. 4.

Eine in a. Zweigen der Haush. sowie in Butter- u. Milchwirthschaft gründl. erfahr. **Person** s. Stelle als **Haushälterin,** am liebst. auf einem mittl. Ackergnte. W., s. d. E.

Lehrmädchen

für ein Colonial- und Kurzwaaren-Geschäft gesucht. Frco. Offert. unter R 50 befördert die Exp. d. Bl.

Ein ordentl., **Kindermädchen** von 16—17 Jahren auf sofort gesucht. Crefelderstraße 22.

Ein **Mädchen** im Kleidermachen erfahren gesucht. Hymgasse 13.

Am Montag den 22. Mai
1. Stiftungsfest
des Theater-Vereins
„Gemüthlichkeit"
zu Gierath,
im Locale des Wirthes **Conrad Wassenberg.** Von 1/26 bis 8 Uhr
Theater,
darnach
BALL

Es wird aufgeführt:
Der Wirrwarr
od. das verlorene Testament.
Es ladet zu zahlreichem Besuche ein **der Vorstand.**

Garten-Wirthschaft
auf dem Gutshofe in Knechtsteden.

Pfingstmontag findet von Nachmittags 4 Uhr an
Tanz-Musik
statt, wozu freundlichst einladet **Werner Winzen,** Stessen.

Rübenkraut- u. Obst-Pressen

mit **Gußstahlcylinder,** doppelt so stark pressend, wie die engen Cylinder alter Construction, daher bedeutend größere Ausbeute.

Rübenwaschmaschinen,

compl. Einrichtungen zum Kochen mit Dampf oder Feuerungen.

Fertige Pressen vorräthig.

Johann Reinartz,
Mühlenbau- und Maschinenfabrik,
Neuß a. Rhein.

Peter Leuchten,
Oberstraße 137,

empfiehlt:
Neue Kartoffeln, frische Erbsen, frische Möhrchen, frische Gurken, Blumenkohl, Spargel, Kopf- und Endivien-Salat, sowie Erdbeeren, Kirschen, Aprikosen, Apfelsinen, Citronen, schwarze Radieschen, Geflügel und diverse prima Käse.

Für Polsterer u. Dekorateure
Plüsch- und Möbelstoffe!!

Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in der Lage, jedes Quantum zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben zu können.

Chr. Schellens,
Möbelfabrik.

Gardinen,

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen; per Paar von 4 Mk. an u. höher.

Reisekoffer,

französischer Art, mit Leinen überzogen, von der kleinsten bis zur größten Sorte, ausnahmsweise billig.

Christ. Schellens, Neuß,
Möbelfabrik.

Spielend leichter Gang! Größte Stabilität bei denkbar geringstem Gewicht!



Diese drei Forderungen, welche jeder Fachkundige an ein Fahrrad neuester Construction stellen muß, sind in höchst. Maaße verwirklicht in unsern



1893er Fahrrädern,

welche, ausgestattet mit staubdichten und ölhaltenden Kugellagern an allen reibenden Theilen, Kugelsteuer, vorgeschobenem Tretkurbellager, Steuerfeststellvorrichtung, augenblicklich selbstthätig wirkender Patent-Hebelbremse und den vorzüglichen, für Verletzungen durch Scherben, Steine und Nägel unempfindlichen **Silvertown-Pneumatik-Reifen** das **Beste** sind, was die heutige Fahrrad-Industrie liefert.

Unser Lager enthält stets eine sehr große Auswahl in Maschinen aller Gattungen, Glocken, Laternen, Peitschen, Kugeln ꝛc. ꝛc., Aufziehen von Kissen- und Pneumaticreifen auf alte Räder mit massiven Reifen, sowie alle Reparaturen schnell, gut und billigst.

Anlernen gratis. — Vollste Garantie.

Billigste Cassapreise.

Wilh. Josten Söhne,

Neuss.

J. van Haag, Neuss,

Buch- Papier- und Schreibwaaren-Handlung
en gros & en détail.

Special-Geschäft für:

Drucksachen, Geschäftsbücher und sonstigen Comptoir-Bedarf.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Todes-Anzeigen
in kürzester Frist. Auf Wunsch werden diese Anzeigen couvertirt und mit Adresse geliefert.

Annoncen in alle Zeitungen zu Original-Preisen.

Kohlen- und Baumaterialien-Handlung
von

Heinr. Junkers,

M. Menzen Nachf.,
Neuß (Lager Furtherstraße).

Ratinger Weiß-, Wasser- u. Landkalk, sowie altgel. Kalk. prima Portland-Cement, Traß, Gyps, Schwemmsteine, Kamin- und Pfeifensteine, Thonröhren, Kamin-Aufsätze, Flur- und porz. Wandplatten ꝛc. ꝛc.

Außerdem halte mich in allen Sorten

Kohlen

bestens empfohlen.

Bestellungen werden am Lager, sowie in meiner Wohnung **Glockhammer Nr. 46** jederzeit entgegengenommen.



Die Schlosserei und Eisenwaaren-Handlung
von

Joseph Erren,

Grevenbroich,
empfiehlt:
als Specialität Kochherde
eigener Fabrikation **lackirt** von 25 Mark an,
emaillirt „ 35 „ „
bis zur reichsten Ausstattung.

Größtes Lager in Haushaltungs-Artikeln.

Schlecht brennende Herde ändere ich um und garantiere für **gutes** Brennen und Backen.

Pfingstmontag, den 22. Mai, feiert der Verein „Frohsinn" zu **Bedburdyck** beim Wirthe Sassen daselbst sein diesjähriges

Sommerfest.

Von 4 bis 7 Uhr
Tanzvergnügen,
später

Ball.

Es wird Wein u. Flaschenbier verabreicht.

Schöne Kappnspflanzen
zu haben bei
Heinrich Hellersberg,
Sauerkrautfabrik,
Furtherstraße 199.

Ein 3½j. **Arbeitsochse** z. verk.
Theodor Dicken, Rosellerheide.

Pfingstmontag:

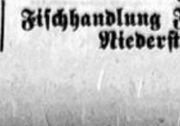
Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet
Jak. Schotten, Frixheim.

Pfingstsonntag, Nachmittags 4 Uhr:



Preiskegeln
um 2 silb. Taschen-Uhren mit Ketten.
Einsatz 30 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
Jos. Siegers, Capellen.



Empfehle frisch. Maifisch in Gelée bill.
Fischhandlung Fr. Walge,
Niederstr. 7.

Leuchtenbergs Lokal!

Pfingstsonntag:

Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der Lück'schen Capelle.
Entrée 20 Pfg. **Entrée 20 Pfg.**

Pfingstmontag:

BALL.

Omnibusverbindung zwischen Oberthor und meinem Lokale.

Pfingstmontag:

BALL.

Pfingstdienstag: Kaffeevisitte.

C. Schmalbach,
Neußerfurth.



Schützen-Fest
zu Büderich.

Am 22., 23. und 24. Mai feiert der hiesige Verein in gewohnter Weise sein Schützenfest.

Programm:

Am Vorabend, den 21. Mai, punkt 6 Uhr: **Letzte General-Versammlung** und Eintheilung der Züge im Vereinslokale, hierauf **Zapfenstreich.**

Montag den 22. Mai, Morgens punkt 9 Uhr: **Antreten sämmtlicher Theilnehmer** in der Halle,

Parade

auf dem bekannten Platze zu Niederdonk, **Uebergabe der Insignien,** hierauf **fröhliches Zusammensein** im Vereinslokale.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

Ball.

Dienstag den 23. Mai: Morgens punkt 9 Uhr **Antreten, Parade** wie oben in umgekehrter Ordnung mit **Ständchen** als Gruß an die Königin und die Ehrenmitglieder, hierauf Rückzug zur Halle, woselbst **Spezial-Revue;** Nachmittags um 4 Uhr:

Schützen-Ball.

Mittwoch den 24. Mai: Morgens **Betheiligung sämmtl. Mitglieder am Gottesdienst.**

Nachmittags **Festzug** durch die betreffenden Reviere der Gemeinde, Abholen des Königs resp. der Königin zu Niederdonk, wobei um ein pünktliches Erscheinen der Mitglieder präc. 2 Uhr an der Halle gebeten wird.

Nachdem **Festzüge, Ball** und um 9 Uhr Abends:

Fest- und Krönungsball.

Alle Freunde des Frohsinns und geselligen Vergnügens ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Für gute Küche sowie reine Weine und pickfeines Bier ist bestens gesorgt. **Wwe. Spicker.**



Grosses Schützenfest
der St. Sebastianus Bruderschaft zu Höningen.

Sonntag den 21. d. Mts.: **Ankündigung des Festes mit Kanonendonner** und **großem Zapfenstreich.**

Montag den 22. d. M., Morgens 5 Uhr: **Reveille.**

Um 8½ Uhr: **Abholen der auswärtigen Vereine** und der einzelnen Schützen-Fahnen.

Um 9 Uhr: **Antreten sämmtlicher Schützen** auf dem Parade-Platz. Um 10½ Uhr:

Große Königs-Parade.

Nachmittags 2 Uhr: Antreten sämmtlicher Schützen auf dem Schützenfeld. Darnach **Abholen der Bruderschafts-Fahne** und

Zug durch sämmtliche Ortschaften.

Um 5 Uhr: **Königs-Vogelschießen.** Während des Vogelschießens und nach demselben findet in den Lokalen von **Wiedenfeld, Hintzen** und **Prisack**

BALL

statt, wozu ergebenst einladet

das Fest-Comité.

Man bittet die Häuser zu beflaggen.

Schützenfest zu Hoisten.



Pfingstmontag und Dienstag findet hierselbst das althergebrachte **Schützenfest** in gewohnter Weise beim Wirthe Jos. Stübben statt.

Morgens 5 Uhr: **Reveille mit Böllerschüsse,** Nachmittags 4 Uhr: **Königsparade,** darnach **Vogelschießen,** während dessen

Ball, später: **Freiball.**

Dienstag wie in früheren Jahren.

Einheimische Mit- und Nichtmitglieder, welche sich nicht am Zuge betheiligen, bezahlen 2 Mark Entree.

Es ladet hierzu freundlichst ein

das Comité.

Pfingstmontag findet beim Unterzeichneten

Ball

statt, wozu freundlichst einladet

Mittler,
Frimmersdorf.

Pfingstmontag findet von 4 bis 8 Uhr **Tanzmusik,**
später

Ball

statt, bei

Wilhelm Titz,
Hemmerden.

Restauration Aymanns, Oberstr.

Morgen, Pfingstsonntag, von 3 Uhr ab:

Großes Garten-Concert

der verstärkten Mahr'schen Capelle.

Entrée frei. Entrée frei.



Heute Anstich von

Bockbier,

per Liter außer dem Hause 30 Pfg.

Dampf-Bierbrauerei Th. Schmitz, Oberstr.

Heute Abend Anstich von feinstem



Bockbier.

Außer dem Hause per Liter 30 Pfg.

Carl Denecke, Rheinstraße.

Restauration Wolfen, Friedrichstr.

Pfingstsonntag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Garten-Concert.

Pfingstmontag:

Tanz-Musik

Johann Kreuels,
Neußerwerhe.

Pfingstmontag:

Ball.

Entrée 75 Pfg., wofür eine halbe Flasche Wein verabreicht wird.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Girmes, Neußerfurth.

Kirmes zu Büderich.

Pfingstmontag, Dienstag und Mittwoch:

BALL.

bei **Wwe. St. Bossen.**

Kirmes zu Brühl.

Am Pfingstmontag den 22. und Mittwoch den 24. d. M.:

Ball

bei **Fritz Neuhausen.**

Grefrather Frühkirmes.

Am Pfingstmontage findet beim Unterzeichneten Nachmittags

Freiball.

Abends

Entréeball

statt. Es ladet freundlichst ein
Jakob Düren.

Lüttenglehner Früh-Kirmes.

Pfingstmontag und Dienstag findet bei dem Unterzeichneten Nachmittags

Tanzmusik,

Abends

BALL statt.

Johann Kessel und die Junggesellen.

Pfingstmontag von Nachmittags 4 Uhr ab

Tanzmusik.

Abends 8 Uhr

BALL.

Es ladet ergebenst ein
Andreas Wankum,
Rosellerheide.

Pfingstmontag

findet beim Unterzeichneten von 4 bis 7 Uhr

Tanz-Vergnügen

statt. Von 7 Uhr ab:

BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein
A. Spelter, Damm.

Gesellschaft Schützenlust.

Pfingst-Montag, Nachmittags 4 Uhr, Neußerfurth:

Preisschießen,

woran sich Nichtmitglieder betheiligen können. **Der Vorstand.**

Waltram's Saal.

Pfingstmontag, Nachmittags von 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Jos. Waltram.

Grevenbroich.
Hôtel Hardy.

Pfingstsonntag:

Großes Garten-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 39. Inft.-Regmts., unter persönlich Leitung ihres Kgl. Musik-Dirigenten
Herrn W. Kohn.
Anfang 4 Uhr.

Eintrittsgeld à Person 30 Pfg. Für Kinder unter 12 Jahren im Beisein von Angehörigen kein Eintrittsgeld.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.

Frühkirmes zu Weckhoven.

Am Pfingstmontag findet im Saale des Unterzeichneten von Nachmittags 4 Uhr ab

Frei-Ball

statt. Abends 8½

BALL.

Entree à Person 50 Pfg. Es ladet ergebenst ein
Heinrich Kürten.

---

17. Stiftungsfest.
Gesellschaft
„Gemüthlichkeit"
Wevelinghoven.

Am Pfingstmontag von 4 Uhr an

Tanzvergnügen.

Abends 8 Uhr

Ball

im **Wittges Saale,** wozu freundlichst einladet

der Vorstand.

Wevelinghoven.

Pfingstmontag von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanz-Vergnügen,

Abends 8 Uhr:

BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein
P. J. Schnorrenberg.

Ein zuverl. **Fuhr-** und **Ackerknecht** gesucht. Glockhammer 26.

Hierzu ein zweites Blatt u. das St. Quirinusblatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1,75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 113. (Zweites Blatt.) Samstag, 20. Mai 1893. (Basilla.) 20. Jahrgang.

Am heiligen Pfingstfeste.

Komm, Schöpfer, Geist, in unsre Seele,
Besuche uns, du heil'ger Gast!
Erfüll' mit deiner Gnadenquelle
Das Herz, das du geschaffen hast.

Nur du kannst unsre Herzen trösten,
Der Feuer du und Liebe bist;
Geschenk des Herrn, des Höchsten, Besten,
Von dem uns Geistessalbung fließt.

Du Gottesfinger! Sieben Gaben
Ergießen sich durch deine Kraft.
Du, den ersehnt die Jünger haben,
Hast Rede ihrem Mund verschafft.

Laß unser Herz vor Lieb' entbrennen;
Entzünd' in dem Verstand dein Licht;
Gib Kraft daß wir ertragen können
Die Schwachheit, die den Körper bricht.

Laß uns durch dich den Vater kennen,
Des Vaters Sohn, der uns erlöst,
Und dich, den Beider Geist wir nennen,
Zu jeder Zeit im Glauben fest.

Eines ihrer erhabensten und erfreulichsten Feste feiert heute die Kirche. Eusebius nennt dasselbe sogar die größte Feierlichkeit des ganzen Jahres. Denn die Sendung des heiligen Geistes ist die Erfüllung aller Verheißungen Jesu, ist das Siegel seines Evangeliums und die Vollendung des großen Erlösungswerkes. Der heil. Geist wurde gesendet, spricht der hl. Augustinus, damit seine Kraft das Werk vollende, welches der Heiland angefangen, dasjenige bewahre, was der Heiland erworben, und dasjenige heilige, was der Heiland erlöst hatte. So hat gleichsam der Vater bei der Schöpfung den Menschen entworfen, der Sohn hat ihn durch die Erlösung vervollkommnet und der hl. Geist durch Heiligung das ganze Werk vollendet; oder — wie ein erleuchteter Lehrer sich ausdrückt — der Vater hat uns zu Menschen, der Sohn zu Christen und der göttliche Geist zu Heiligen gemacht.

Vor der Ankunft des heil. Geistes lag die Kirche so zu sagen noch in der Wiege, und erst am heutigen Tage zeigte sie sich zum Erstenmal als die mit himmlischer Schönheit und Würde geschmückte Braut Jesu Christi, und trat ein in die, von der Synagoge verlorenen Rechte und von ihrem Bräutigam ihr bestimmten Vorzüge. Auch waren die Apostel, welche die Lehre des Heils allen Völkern verkünden sollten, vor dieser Ankunft noch lange nicht die zu einem solchen Werke geeigneten Männer; denn das Evangelium schildert sie uns als unwissend, furchtsam, ungelehrig, ehrgeizig und hitzig. Petrus, ein armer Fischer, der sich auf nichts versteht, als auf sein Netz, dessen bisheriges Tagewerk der Fischfang, dessen Welt seine Barke ist; die übrigen Jünger, alle von niederem Stande ohne Bildung, ohne Wissenschaft, wie sollen diese das Wort des Herrn verkünden und die so tief gesunkene Welt bekehren! Doch so mußten, wie der hl. Chrysostomus bemerkt, Diejenigen beschaffen sein, welcher der Herr sich bedienen wollte; so mußten sie beschaffen sein, durch welche der hl. Geist die Gelehrten der Erde des Irrthumes und die Weisen der Welt der Thorheit überführen wollte. Denn wären sie aus der Classe angesehener oder berühmter, wissenschaftlich gebildeter Männer gewesen, so könnte von ihnen kein so hellleuchtender Beweis der allgewaltigen Kraft des hl. Geistes, und des großen Wunders der schnellen Verbreitung des Christenthums entnommen werden.

Da stehen sie nun, diese armen Fischer, und theilen gleichsam die Welt unter sich, um ihr eine neue Religion zu geben, das Angesicht der Erde zu erneuern. Ohne Waffen, ohne Kriegsheer, ohne Geld, ohne Gepäck; ja, ohne Stab und Tasche, so ziehen sie nach Ost und West, nach Nord und Süd, um die Synagogen zu schließen und die Götzentempel zu zerstören; um das Kreuz aufzupflanzen und Altäre zu errichten zum ewigen, unblutigen Opfer. Aber welchen Erfolg dürfen sie sich versprechen? Wenn ihre Lehre den Ansichten und Wünschen der Welt zusagt, dann wird sie wohl Eingang finden; aber sieh da! Sie predigten eine Glaubenslehre, voll unbegreiflicher Geheimnisse; sie predigten eine Sittenlehre, gegen die Fleisch und Blut sich empören und alle Leidenschaften in den Kampf treten. Die Welt ist hoffärtig und ehrgeizig, und sie predigen Demuth und Selbstverläugnung. Die Welt ist eigennützig und habsüchtig, und sie verlangen Lostrennung des Herzens von allem Irdischen. Die Welt ist empfindlich und rachsüchtig, und sie rufen: Liebe deine Feinde! Die Welt ist in Weichlichkeit und Wollust versunken, und sie ermahnen nun und immerdar zur Selbstbeherrschung, Selbstkreuzigung, und fordern auf zum Ringen und Kämpfen für Gott und Tugend. Was können sie nun mit einer solchen Lehre von einer solchen Welt erwarten? Werden sie ihr Ziel erreichen? Sie aus sich wohl nimmermehr; aber Er, der ihren Verstand erleuchtet und ihren Willen geheiligt; Er, der ihre Liebe entzündet und ihren Muth entflammet; Er, der hl. Geist, wird auch ihr Beistand sein. Sie erheben nun ihre Stimmen, und Tausende bekehren sich; sie durchreisen die Länder, und allenthalben entstehen christliche Gemeinden; sie verkünden die Lehre des Heils, und in Städten und Dörfern ertönt heute das Lob des gekreuzigten Erlösers.

Doch Alles dieses konnte die Hölle in ihrer Bosheit nicht gleichgiltig mit ansehen. Wüthend erhebt sie sich, zu kämpfen gegen das Kreuz, zu lästern und zu vertilgen das Andenken an den Gekreuzigten. Die Synagoge ist ergrimmt, die Götzentempel rufen Rache, und Roms Kaiser erheben das Henkerbeil. Schon ist zu Jerusalem Stephanus als Opfer seiner Feinde gefallen; Jakobus der Größere und Jakobus der Kleinere haben schon mit ihrem Blute der Lehre Jesu Zeugniß gegeben, und überall herrscht Furcht und Schrecken. Doch der eigentliche Todessturm sollte in Rom losbrechen, und von da aus wie ein der Hölle entstiegenes Ungewitter verderbend über die Länder der Erde hinziehen. Das Ungeheuer Nero ist der erste, der die Mordfackel schwingt und die Kirche erschüttert durch den Mord der Apostelfürsten Petrus und Paulus. Nach ihm wüthen dreizehn Kaiser, mehr oder weniger gegen die Kirche Jesu, und tränken ihren Purpur im Blute gemarterter Christen. So wüthete drei Jahrhunderte hindurch dieser grausenvolle Sturm, und die Zahl der Blutzeugen stieg auf vierzehn bis sechszehn Millionen. Aber was war die Folge davon? Wurde das Kreuz zertrümmert und das Christenthum von der Erde vertilgt? Der hl. Augustinus antwortet: Es geschah nichts anders, als daß aus der Erde, welche durch das Blut so vieler Zeugen begossen ward, überall eine reiche Ernte aufkeimte; und Tertullian, der zur Zeit der grausamen Verfolgung unter Severus (192 bis 211 nach Chr.) lebte, schreibt:

Wer aber bewirkte diese wundervolle Verbreitung der Lehre Jesu? Wer bewirkte, daß alle Martyrer, wie schon die Apostel, sich freuten, um des Namens Jesu willen Schmach und Verfolgung zu leiden? Wer bewirkte, daß Greise mit verjüngten Schritten Kerker und Tod entgegen eilten, und Jünglinge ihre Peiniger zu größeren Qualen ermunterten? Daß Jungfrauen mit größerer Freude zum Blutgerüste gingen, als Andere zum Traualtare und zu Hochzeitsfesten? Wer bewirkte Alles dieses? Woher diese Stärke, woher diese Zuversicht, woher dieses freudige Emporsehen? Es war die Kraft, es war das Werk des heil. Geistes. Sein Hauch hatte die heilige Flamme angefacht, und weder die Bosheit der Welt, noch die Wuth der Hölle vermochten dieselbe zu ersticken.

Da stehen wir nun, und bewundern Gottes erhabenes Werk. Wir sehen den Reichthum himmlischer Schätze, aber wir fühlen uns so arm; wir betrachten die Größe jener Glaubenshelden und finden uns so klein, so schwach. Oder wo sind die Kämpfe, die wir für den Glauben gekämpft? Wo sind die Siege, die wir über uns selbst errungen? Wo ist unsere Geduld im Leiden, wo unser Eifer für die Verherrlichung Gottes? Soll auch heute das Fest der Gnade wirkungslos an uns vorüber gehen? Nein, heben wir vielmehr Herz und Blick zum Himmel empor, rufen und flehen wir, daß Gott seinen guten Geist auch uns sende! Und dieser heilige Geist wird uns aufnehmen und als Spender himmlischer Schätze uns bereichern. Im Leiden wird er unser Tröster, im Streite unser Beistand sein. Unsern Verstand wird er erleuchten, unsern Willen lenken, unser Herz erwärmen, unsere Makeln abwaschen und unsere Wunden heilen. Der Tugend Verdienste wird er uns schenken, zu einem glückseligen Hingange uns verhelfen und zur ewigen Freude uns führen.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

G. **Neuß**, 20. Mai.

Glückseliges Pfingstfest, freundl. Leser! Das ist zwar nichts Politisches, aber jedenfalls etwas Gutes. Im Uebrigen wäre es gar nicht übel, wenn auch die Politik sich etwas mehr an das Christenthum hielte, anstatt meistentheils gerade das zu thun, was den christlichen Grundsätzen entgegensteht.

Wenn man so, wie's einmal ein schöner Brauch ist, zu Pfingsten einen kleinen Ausflug in die Natur macht und das Land in seiner Segensfülle sich vor diesen Augen ausbreitet, dann mag man wohl zu dem Ausruf kommen: „O Welt, wie bist du schön!“ Allerdings es wäre schön auf Erden, wenn's nur nicht so böse

Der grüne Domino.

oder

Ernst im Scherz.

Erzählung von G. Helner.

8) (Fortsetzung.)

X.

Das Maskenfest.

Es waren schon viele Masken im Saale versammelt, als die Familie Sassenfeld mit Graf Linden eintrat. Kaum hatte sich Hildegard gezeigt, als ein Jüngling in schimmerndem, leichten Feengewande des Oberon auf sie zutrat. Lange, blonde Locken fielen den Nacken hinab und über dem Lilienkranze auf dem Haupte strahlte ein funkelndes Diadem. Auch Oberon trug ein Szepter in der Hand mit Lilien umwunden, sein Antlitz wurde gänzlich durch eine weiße Atlasmaske verdeckt. — Der Elfenkönig verbeugte sich leicht mit anmuthiger Haltung und bot dann Hildegard seinen Arm, um sie in einen Nebensaal zu führen, wo sich die Charaktermasken aus den Shakespeareschen Dramen versammeln mußten. Der Maskenball soll nämlich mit einem kleinen Festspiel eröffnet werden. Sassenfeld sah mit mißtrauischen Gefühlen dem Elfenpaare nach. Die Gestalt des Feenkönigs hatte ganz Richards Größe; der junge Künstler hatte zwar dunkelbraunes, nicht blondes Haar, doch war eine solche Aenderung leicht herzustellen. . . . .

Die Musik begann mit einer rauschenden Ouverture. Als sie verstummte, ward im Hintergrunde eine große Flügelthüre geöffnet und die Gestalt Shakespeares erschien in der malerischen Tracht seiner Zeit. Der große Dichter hielt einen launigen Vortrag, worin er sagte, daß der Festgeber ihn citirt und ersucht habe, die Hauptgestalten seiner Dramen zur besonderen Erheiterung der Gesellschaft zu dem Maskenfeste zu senden. Er ließ darauf die verschiedenen Masken aus dem angrenzenden Saale vortreten. Jede hatte einige witzige Verse zu sprechen, welche zu ihrer Rolle paßten. Alle erhielten darnach von Shakespeare den Befehl, sich in das muntere Treiben der Gäste zu mischen mit der Mahnung, ihrem Urheber Ehre zu machen, worauf der Dichterkönig wieder verschwand.

Graf Linden durchwanderte nach Hildegard spähend den Saal und fand sie endlich zur Seite an einen Pfeiler gelehnt und halb durch denselben verdeckt in eifrigem Gespräch mit Oberon. Er schritt mit eifersüchtigem Blicke sofort auf die beiden zu und redete Hildegard an. Sie antwortete heiter und bat ihn, sie zu ihrem Vater und ihrer Tante zu führen. Als der Graf sich nach dem Elfenkönig umwandte, war dieser verschwunden. Bald darauf saß Hildegard, den vornehmen Freier zur Seite, bei den Ihrigen. Sie hatten einen sehr angenehmen Platz am oberen Ende des Saales, wo man das ganze Treiben gut übersehen konnte.

Welche Maske mag nur der Fürst selbst tragen?“ sagte Linden zum Legationsrathe. Dieser achtetete nicht auf die Frage, er spähte gespannt durch den Saal, nur eine unheimliche Gestalt suchend.

„Ja, das wäre interessant zu wissen, warf Tante Clementine hin; sie wandte sich um Auskunft an einen der hübschen Pagen, der eben einige Erfrischungen präsentirte.

„Schwer zu sagen, gnädigste Frau,“ erwiderte dieser lachend. „Elfmal wechselt Se. Durchlaucht wenigstens diesen Abend das Kostüm. Er läßt Niemand vorher in die Karte sehen, darum treffen seine Trümpfe auch immer so gut.“ —

Immer munterer wurde das Treiben; die Musik spielte lebhafte Weisen, einige Masken tanzten; der größte Theil amüsierte sich auf andere Art; da war ein Plaudern, Lachen, Intriguieren hin und her. Graf Linden machte eifriger als je Hildegard den Hof; sie ließ ihn mehrfach scherzend abfahren; ihr ganzes Wesen war dabei so reizend, so witzig und naiv, daß der Graf mit jeder Viertelstunde verliebter und galanter wurde. Das junge Mädchen war freudig erregt, ein Gefühl glücklicher Erwartung erfüllte ihre Brust. Es war ihr, als kehre das alte Glück zurück. Sie wandte lebhaft den Kopf zur Seite, — war das nicht Richards Stimme in der Nähe?

„So komm doch auch einmal an unsern Tisch, Du schmucker Tiroler und sing uns eines von Deinen Schnaderhüpferl!“ rief Linden animiert einem schlanken Tiroler zu, welcher, die Zither im Arme, singend von einer Gruppe zur anderen zog.

„Gar gern, Euer Gnaden.“ war die Antwort, und behende kam er herangesprungen und setzte sich dem Grafen gegenüber, indem er einen Stuhl zwischen Hildegard und Tante Clementine schob; die Zither vor sich auf den Tisch legend, setzte er mit einer lebhaften Melodie ein. Er nickte vertraulich dem Grafen zu und sang:

„Und's ist nix so traurig
Und nix so betrübt,
Als wenn sich ein Krautkopf
In eine Rose verliebt!“

„Famos!“ riefen einige Gestalten lachend in der Nähe. — Linden biß sich in die Lippen, suchte aber geschickt die Anspielung zu ignorieren.

„Weiter, mein Junge, die Melodie ist ja allerliebst,“ sagte er.

„Und die Worte, Euer Gnaden, das ist eigene Erfindung! Ich dicht halt nur immer aus dem Stegreif,“ erwiderte der Tiroler.

„Ne, die Worte scheinen mir Nebensache,“ warf der Legationsrath hin.

„Nicht so ganz, Herr Ritter,“ lautete die Antwort. „Passens amol scharf uff.“ Der Tiroler wandte sich dem Legationsrath weiterspielend zu:

„Ein Mensch, der kein Herz hat,
Nit treu und nit warm,
Und wie reich, als er wär,
Ist dennoch blutarm.

Und der Nebel kann's wohl,
Das er lang was verdeckt
Aber das kann er nit,
Daß er's alleweil versteckt.“

Die letzte Strophe wurde mit besonderem Nachdruck gesungen; Sassenfeld zuckte zusammen. Sollten die Verse vielleicht gar ein Hinweis auf sein geheimnißvolles Abenteuer von voriger Nacht sein — und der Tiroler wußte etwas davon? — Dieser war nach dem letzten Verse mit einem hellen Jodler in der Menge verschwunden. Der Legationsrath brütete vor sich hin.

„Denke daran!“ sagte da eine tiefe Stimme hinter dem Legationsrath, „lang, lang ist's her!“

„Sassenfeld wandte hastig den Kopf um; eine hohe Gestalt in schwarzem Sammet: Hamlet stand hinter seinem Stuhle und hielt ihm den Todtenkopf unter die Augen.

„Siehst Du, das ist das Ende alles Irdischen!“ — der Legationsrath schauderte — waren die Worte Zufall oder Absicht?

Da tauchte wieder der fatale Tiroler von vorhin auf; er ließ sich jetzt sogar vor der Elfenkönigin auf die Knie nieder und sang schelmisch:

Mein Herz ist ein Spiegel,
Da schau nur hinein,
Und darfst schauen, wie Du willst,
Wirst allein d'rin sein.

Und ich will nur ein Blümerl,
Ich will ja kein Strauß,
Grad a bisserl a Busserl,
Das bitt' ich mir aus.“

„Das Blümerl sollst haben, kecker Tiroler,“ versetzte Hildegard lachend; „aber damit ist es für heute genug.“

Sie löste eine Rose aus ihrem Bouquet, um dieselbe in seine Hand zu legen; ehe sie sich versah, hatte der Bursche aber Blume und Hand ergriffen und auf letztere einen lauten Kuß gedrückt; einen Jubellaut ausreißend, war er dann wieder schnell im Maskengewühle verschwunden.

„Dieser unverschämte Bube,“ rief der Legationsrath zornig. „Ich muß den Verwegenen finden und zur Rede stellen!“ — Er wollte sich rasch erheben.

Nur ruhiges Blut, Herr Ritter,“ eine Hand legte sich schwer auf seine Schulter. „Zweikämpfe werden heute Abend nicht geduldet, und Ritter gegen Bauer, das geht ja überdies nicht,“ sagte eine spöttische Stimme zur Seite. Es war der lustige Prinz Heinz mit seinem Gefährten, dem kolossalen Falstaff.

„Trinkt eine Flasche Sekt, Herr Ritter,“ fügte dieser lachend bei,“ das gibt fröhlicheren Sinn!“

„Ich will und muß ihn finden und züchtigen,“ wiederholte Sassenfeld heftig; er hatte Richard in dem Tiroler erkannt. Aber mehrere Masken umringten ihn und ließen ihn nicht los.

„Man soll nie mit solcher Bestimmtheit sagen, daß man etwas thun will! Nichts ist gewiß in dieser närrischen Welt, außer daß jeder Narr seine Kappe trägt, und daß sich Keiner selbst die Nase abbeißt, wenn sie auch noch so lang wäre!“ fiel schnarrend die Stimme eines kleinen Polichinells mit großer feuerrother Nase ein.

„Oh, Worte sind nicht so schlimm, sie verhallen in der Luft,“ erklang hämisch die Stimme eines großen, hageren Mephisto; „aber man sollte nichts Schriftliches aus den Händen geben — wie mancher Erdensohn hat es schon bereut, der später dadurch in meine Krallen fiel.“

Dem Legationsrath war es schwül bei all' diesen eigenthümlichen Anspielungen. Er sah nach Linden hin. Dieser hatte nichts gehört; er war eben mit Hildegard in die Reihen der Tanzenden getreten. Aber seine Schwester sah ihn forschend an. — Ein stattlicher Sultan,

Menschen gäbe, die einander nachstellen und sich gegenseitig eifersüchtig und neidisch benehmen. So geht's im Kleinen, im Dorfe, in der Stadt, so geht's im Großen zwischen den einzelnen Ländern.

Möchte mit diesem hl. Pfingstfest auf alle Völker ein christlicher Geist kommen, ein Geist der Liebe und Versöhnung, der die klaffenden Wunden heilt und beseligenden Frieden säet, wo Haß und Zwietracht bislang ihre verderblichen Keime getrieben haben.

Doch genug vom Unpolitischen, sonst ist der Bogen zu Ende und von Politik steht noch keine Spur darin.

Viel Neues gibt es eigentlich nicht, man kämpft noch immer um die alten Dinge, vorzüglich um die Militärvorlage.

Man kann nicht gerade behaupten, daß die Vorlage im Volke an Aussicht gewonnen habe, es lebt eben in allen zu sehr die Ueberzeugung, daß wir die endlosen Lasten auf die Dauer nicht tragen können und daß deshalb ein energisches Halt geboten werden muß.

Die Regierung und ihre hohen und niedern Organe arbeiten allerdings schon jetzt mit dem stärksten Hochdruck, und werden wir bei den heutigen Wahlen vielleicht noch Dinge erleben, gegen welche der Septennatsrummel von ehedem der reine Weisenknabe ist. Wir möchten unsern Freunden deshalb anrathen, rüstig ohne Verzögerung zu arbeiten, damit, wenn der Gegner kommt unter irgend einer Maske, er das Feld schon besetzt findet. Von den auf einmal auftauchenden „guten Katholiken", empfohlen durch die Hrn. Landräthe, Bürgermeister, conservative Ostpreußen und Brandenburger, rheinische Nationalliberale und Freimaurer, wird jeder wissen, was er zu halten hat. Der Leim liegt doch zu offen, als daß ein freier Mann darauf kriechen sollte. Das Centrum ist uns gerade katholisch genug, und dabei bleiben wir.

Mit einem plumpen Ungeschick sondergleichen versucht der officiöse Drath und die officiöse Presse Stimmung für die Militärvorlage zu machen durch eifriges Zusammensuchen und Verbreiten aller ausländischen Meldungen über französische Kriegsvorbereitungen, Verstärkung der Truppen an der Ostgrenze, Erweiterung der Kasernirungen des verschanzten Lagers von Verdun, Verstärkung der Garnison von Epinal, Verdoppelung der Geleise zwischen Blasme und Revigny auf der Strecke Paris-Nancy, — alle diese „bedrohlichen Erscheinungen" schüttet der officiöse Telegraph auf einmal vor den deutschen Wählern aus, und die ‚Nordd. Allg. Ztg.' fügt aus Eigenem noch hinzu, daß General Davoust, welcher die zwischen Epinal und Belfort zu konzentrirende Armee zu führen bestimmt sei, die „Inspection der Vogesengrenze" begonnen habe. Jetzt fehlt nur noch der Barackenbau, die Pikrinsäure und das Melinit! Es wäre mehr als dumm, wenn sich die Wähler durch dieses frivole Spiel der officiösen und „liberalen" Handlanger der Regierungen einschüchtern ließen. Aehnliche Zusammenstellungen aus der französischen Hetzpresse hätte man seit Jahren Tag für Tag machen können. Es ist natürlich Niemandem eingefallen, ihnen eine Bedeutung beizulegen. Jetzt aber werden sie aus allen Winkeln zusammengeweht, um dunkle Wolken am politischen Horizont auftauchen zu lassen. Und das sollte zum zweiten Mal ziehen?!

Der Kaiser soll seine beabsichtigte Nordlandsreise aufgeschoben haben, angesichts der innerpolitischen Lage. Wie mehrmals bereits, so hat er auch diesmal wiederum seine Meinung in politischen Fragen verlautbaren lassen. Ob der Inhalt oder der Wortlaut dieser auf dem Tempelhofer Felde gefallenen Aeußerung genau wiedergegeben wird, weiß man nicht. Wir verargen dem Kaiser nicht, daß er seine Meinung kundgibt, er hat dazu das Recht, wie jeder Bürger Recht und Pflicht, hat nach seiner Ueberzeugung zu stimmen. Wenn diese mit derjenigen des Monarchen nicht übereinstimmt, so braucht man deshalb kein Vaterlandsverräther oder Socialdemokrat zu sein, sondern man ist einfach des Kaisers getreue Opposition. Wie oft ist uns deutschen Katholiken das nicht schon passirt: Uebrigens legt die gesammte Presse diesem Faktum keine große Bedeutung bei, man nimmt sie gemeinlich hin als das, was sie ist, als eine Privat-Ansicht.

Sonderbar, daß man immer von den Vorzügen der ausländischen Truppen, besonders der Franzosen und Russen, spricht. Dagegen verliert man über die großen Nachtheile kein Wort. So meuterte z. B. in Kijeff ein russisches Kosakenregiment wegen der schlechten Behandlung der Mannschaften durch die Offiziere. Die Rädelsführer feuerten auf ihre Vorgesetzten. Sie streckten die Waffen erst, nachdem sie eine 28stündige Belagerung in der Kaserne ausgehalten halten. Das Ergebniß des Kampfes waren 15 Todte und 15 Verwundete.

Versuchsweise wird einer Mittheilung der ‚Köln. Ztg.' zufolge in vier Gouvernements das Branntweinmonopol oder der ausschließliche Vertrieb des Branntweins durch Staatsbeamte eingeführt. Der Finanzminister beabsichtigt später die Einrichtung auf das ganze Reichsgebiet auszudehnen, um sowohl der Trunksucht als dem Wucher, namentlich auf dem flachen Lande, zu steuern. Der ländliche Schankwirth, fast immer ein Jude, ist meist auch der Kulak, Dorfwucherer, so daß er die Bauern in zweifacher Hinsicht aussaugt.

Belgien.

△ **Brüssel,** 17. Mai. Der Jude Meyer, Herausgeber der in Paris erscheinenden, pornographischen Beilage zur Zeitung „La Lanterne", hatte gegen den belgischen Staat einen Prozeß auf Schadenersatz von 50,000 Frs. angestrengt, weil der Eisenbahnminister Vandenpeereboom die belgischen Eisenbahnen nicht länger dazu hergab, durch Beförderung der betr. Beilage der öffentlichen Unsittlichkeit Handlangerdienste zu leisten. Durch ministerielle Verfügung vom vorigen Jahre wurde nämlich den Post- und Eisenbahnbehörden befohlen, sämmtliche Sendungen, welche Beilagen der Lanterne enthalten, an der Grenze zurückzuweisen, eine Maßregel, welche alsbald den wohlthätigen Erfolg hatte, daß man in Brüssel über die Straße gehen durfte, ohne wie früher auf Schritt und Tritt durch die zudringlichen Feilbieter des französisch-jüdischen Schweineblattes belästigt zu werden. Nachdem das hiesige Handelsgericht in erster Instanz die Schadenersatzklage zurückgewiesen, bestätige heute auch das Appellationsgericht, vor welches der schamlose Jude seinen Prozeß geschleppt hatte, das Urtheil der ersten Instanz. In der Begründung dieser Entscheidung wird darauf hingewiesen, daß laut Bestimmung des Civilgesetzbuches alle Vereinbarungen, denen ein unsittlicher Gegenstand zu Grunde liegt, ungültig sind und folglich die Post- und Eisenbahnverwaltung mit vollem Rechte die Beförderung von Zeitungen verweigert, deren Weiterverbreitung als strafbar gilt. In Uebereinstimmung mit der ersten Instanz erklärte ferner das Appellationsgericht, daß die „literarische Beilage" der Lanterne ein pornographisches Unternehmen sei, dessen Unterstützung jeder rechtschaffene Mann verweigern müsse. Bezeichnend für gewisse, belgische Verhältnisse ist es übrigens, daß ohne das energische Einschreiten des Eisenbahnministers Belgien auch heute noch der Ueberschwemmung mit dem Pariser Schmutzblatte schutzlos preisgegeben wäre, da die Staatsanwaltschaft sich hier zu Lande um solche „Kleinigkeiten" nicht kümmert.

Frankreich.

E **Paris,** 17. Mai. Anläßlich des Gerüchtes von einer demnächst zu erwartenden Encyklika Leo XIII. über die Abrüstung schreibt Paul Desjardins, einer der glänzendsten Mitarbeiter des freidenkerischen ‚Journal des Debats': „Eine Zeitung meldet, der Papst bereite eine Enkyklika an die Regierungen vor, um dieselben aufzufordern, gemeinschaftlich abzurüsten und von dem drohenden Frieden zu einem dauernden Frieden überzugehen. Ich weiß nicht, ob die Nachricht wahr ist, aber auf jeden Fall ist sie sehr wahrscheinlich. Es war unmöglich, daß Leo XIII. nicht erkannte, daß von dieser schweren Kriegsfrage die Zukunft aller als nothwendig erkannten Reformen abhängt. Eine einzige Niederlage, in Deutschland ebensowohl wie in Frankreich, wäre das Signal zu einem gewaltsamen Umsturze, zu einem plötzlichen Ausbruche des Klassenhasses, wobei die Gerechtigkeit, die man gerade zu erobern sich schmeichelt, zu Grunde gehen würde. Dies ist der Grund, weshalb das wunderbare Werk der Encyklica über die Arbeiter und der Encyklica Immortale Dei über die Abrüstung der Parteien einer Ergänzung in diesem Sinne bedarf. Die Ausrottung des Hasses, welche dieser wahre Stellvertreter Gottes auf Erden zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat, muß ihn heute oder morgen dazu führen, sein Pontificat mit dieser höchsten Wohlthat zu zieren: der Versöhnung der Völker. Es liegt übrigens im Charakter Leo XIII., daß ihm daran gelegen sein mußte, die alte, priesterliche Tradition vom „Gottesfrieden" der Arenga Dei, von der Taube, die den Oelzweig von einem Kriegführenden zum andern bringt, wiederaufzunehmen. Man befindet sich in einem ganz gewaltigen Irrthum wenn man sich den Papst als einen schlauen Italiener, als einen geriebenen Diplomaten vorstellt, der die Principien den jeweiligen Umständen anzupassen weiß. Es genügt, ihn gesehen und gehört zu haben, um diesen Irrthum sofort einzusehen. Zunächst macht er den Eindruck, als ob er außerhalb der Zeit, des Weltgeräusches und Weltgetriebes stehe. Man möchte glauben, wenn man ihn so unbeweglich in seinem Sessel sitzen sieht, daß man ein sehr altes Elfenbeinbild vor sich habe, welches einen Weihrauchgeruch ausströmt. Eine harmonische und entfernte Stimme, eine Orakelstimme, geht von dieser ganz weißen Statur aus. Man merkt alsbald, daß ein solches „lebendes Princip" mit dem Kaiser Wilhelm II. weder würfeln noch vor ihm zittern konnte. Er hat seinen Stützpunkt anderswo; seine ganze Kraft kommt ihm vom Gebete und von der Betrachtung. Wie will man diesem Asceten gegenüber im Vortheil sein, der sich beständig sagt; Was soll das Alles, was nicht ewig ist? Ich wiederhole es, dieser Hintergrund von unbeugsamer Energie, wie sie den Ordensleuten, den an's Betrachten Gewöhnten eigen ist, wird den Leuten von Salon und Antichambre stets unverständlich sein und sie an Leo XIII. in Verwirrung bringen. Dazu kommt noch, daß er (seit 3 oder 4 Jahren) jeden ethnischen Charakter abgestreift hat, daß er nicht mehr Pecci, nicht mehr Italiener ist, sondern Katholik im strengsten Sinne des Wortes, Bürger der Welt, welcher die Angelegenheiten Frankreichs, Englands, Amerikas als die seinigen betrachtet, welcher seiner Nationalität die Ausdehnung seiner Verantwortlichkeit gegeben hat .... Endlich, „er ist einfach"; ich meine damit, daß er in keiner Weise zweideutig ist; er ist unfähig, gleichgültig zu scheinen gegen das, was ihm am Herzen liegt, oder sich lebhaft für etwas zu interessiren, was ihm in Wirklichkeit gleichgültig ist. Der Grad seines Interesses entspricht stets dem Grade seiner Ueberzeugung; seine Idee beherrscht ihn vom Scheitel bis zur Sohle, und er schleudert sie hinaus mit geradem und flammendem Blick. Ein solcher Charakter, den schön zu finden wir noch mehr Ursache haben als die Frommen, wir, die wir den geraden Willen überall, wo er sich findet und um seiner selbst willen bewundern, ein solcher Charakter, vollständig losgelöst von allem Zeitlichen, der Alles von einem höheren Gesichtspunkte aus betrachtet, ist nothwendig für jeden, der die Gunst des Friedens verlangen will. Mag Leo XIII. es thun oder nicht, er ist jedenfalls der einzige, der es thun kann.

Vermischtes.

* „Schneidig". „Ein Augenzeuge theilt dem ‚Berl. Börs.-Cour.' folgenden Vorgang mit, der sich am 4. d. M. in Berlin an der Kreuzung der Markgrafenstraße und Leipzigerstraße zugetragen: Ein Bataillon des Kaisergardegrenadierregiments kam von einer Uebung zurück und sperrte durch sein Passiren den an dieser Stelle so lebhaften Verkehr. Ein Herr, der anscheinend große Eile hatte, versuchte den Straßendamm in einer Lücke der marschierenden Abtheilung zu überschreiten; ehe er jedoch die andere Seite gewonnen, sprang ein Soldat aus dem Gliede und schlug dem auf eine solche Behandlung nicht Vorbereiteten mit dem Gewehr mehrmals über den Kopf. Blutüberströmt sank der Getroffene zusammen. Ob der Soldat eigenmächtig zu Werke ging, ob er auf Kommando gehandelt, konnte der Gewährsmann des obenerwähnten Blattes nicht feststellen, wohl aber versicherte er, daß kein Offizier oder Unteroffizier sich um den Verletzten bekümmert hat. Das Bataillon setzte ohne weitere Kenntnißnahme des Zwischenfalles seinen Weg fort und überließ es der „bürgerlichen" Gesellschaft, sich „ihres Verwundeten" anzunehmen!" „Dergleichen Vorgänge" — bemerkt hierzu die ‚Voss. Ztg.' — „müssen die Stimmung der bürgerlichen Gesellschaft erbittern und die Kluft, die leider zwischen Civil und Militär gezogen wird, vergrößern. Ganz gewiß können sie nicht dazu beitragen, die Opferwilligkeit der Steuerzahler, die für unsere Armee in so hohem Maße in Anspruch genommen wird, zu heben."

---

begleitet von seinem Großvezir, schritt jetzt in kostbarer orientalischer Tracht am Tische vorbei. Er blieb neben Sassenfeld stehen.

„Der strenge Orden und der finstere Mann passen nicht in das heitere Fest," sagte er laut zum Großvezir.

„Drückt eine Schuld Eure Seele, Herr Ritter," fuhr er das Wort an Sassenfeld richtend, fort. „Ihr sehet eher wie ein Büßer, als wie ein fröhlicher Gast aus"

Der Legationsrath kehrte sich mürrisch zur Seite. Da kam Graf Linden mit Hildegard vom Tanze zurück.

„Guten Abend, Don Juan," redete ihn der Sultan an. „Dämpfe die Flammen Deines alten Herzens, für Dich blüht die Königin der Blumen nicht." — Schöne Titania, wo ist Dein Oberon?"

„Ach, hoher Herr," erwiderte Hildegard seufzend, „Titiania ist von ihrem Oberon getrennt, — feindliche Mächte haben uns auseinander gerissen."

„Muth, holde Fee," versetzte freundlich der Sultan, „bald wirst Du wieder mit Deinem Könige vereint sein; die Macht des Lichtes wird über die Finsterniß siegen."

Der prächtige Orientale wanderte weiter. Graf Linden hatte erstaunt zugehört. Sassenfeld war wider Willen während dieser Unterhaltung mit einigen lustigen Kobolden ins Gespräch gerathen. Sie zupften und neckten ihn.

„Liebt Ihr Vollmondschein und Geistererscheinungen?"

„Studiert Ihr gern in alten Schriftstücken?" „Kennt Ihr das alte Sprüchwort, Herr Ritter: Hochmuth kommt vor dem Falle?" (Forts. folgt.)

Kleines Feuilleton.

Die Kolumbische Welt-Ausstellung.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Telegraph hat Ihnen bereits von der erfolgten Eröffnung der Weltausstellung Mittheilung gemacht; Sie wissen, daß Präsident Grover Cleveland im Beisein des Herzogs von Veragua und anderer hohen und edlen Herrschaften und einer schier zahllosen Volksmenge die Eröffnung vollzog. Sie wissen auch, daß allerlei Reden losgelassen, Gebete gesprochen und Gedichte vorgetragen wurden, daß die Menge in den Nationalgesang „Heil Columbia" kräftiglich einstimmte, und daß überhaupt ungeheuer viel Begeisterung zu spüren war. Und das ist ja auch in der That das Eigentliche der Eröffnungsfeier. Diese kurzen Kabelmeldungen können berechtigten Ansprüchen um so eher genügen, als sie die zum Theil recht unverdaulichen Reden mit Stillschweigen übergehen und auch ich denke nicht daran, Ihnen die Details der Feier — und das sind eben diese Reden — nachträglich noch aufzutischen. Indessen lief doch so mancherlei mit unter, was der theure Telegraph nicht melden konnte und des Berichtens doch werth ist, was mittelbar und unmittelbar mit der Eröffnungsfeier zusammenhängt und nebenbei ganz interessante Streiflichter auf amerikanische Art im Allgemeinen und den amerikanischen Volkscharakter im Besonderen wirft; und über diese nebensächlichen Geschehnisse will ich Ihnen heute berichten.

Die Feierlichkeiten begannen schon vor mehr als einer Woche in New-York mit der Landung des Herzogs von Veragua und seines zahlreichen Gefolges. Für diejenigen Ihrer Leser, die über die Person dieses spanischen Granden nicht weiter unterrichtet sind, bemerke ich, daß der Herr Pedro Colon y Aguilera, Herzog von Veragua ein directer Nachkomme des im Elend gestorbenen Christoph Columbus ist, daß er in Spanien die Functionen eines Admirals der Flotte versieht, daß er, ganz nebenbei bemerkt, trotz seiner 50 Jahre und trotz seiner Admiralswürde vor einigen Wochen seine überhaupt erste Seereise machte und dabei auch ganz tüchtig seekrank war. Diese Seereise ging, wie schon oben erwähnt, nach New-York; die Regierung der vereinigten Staaten hatte den Herzog für die Eröffnungsfeier der Columbischen Weltausstellung zu Feste geladen und der hohe Herr hatte, gefolgt von einer Schaar mittelalterlich aufgeputzter Kavaliere und deren Damen, der Einladung mit Vergnügen Folge geleistet. Das Vergnügen erreichte jedoch schon gleich in New-York ein schnelles Ende. Zunächst überraschte es den hohen Herrn, als er von der vieltausendköpfigen begeisterten Menge mit gellendem Gepfeife und mißtönenden Juhu-Rufen begrüßt wurde, die Ueberraschung wurde jedoch zum Ekel, als Krethi und Plethi sich an den nur schrittweise vorwärts kommenden Wagen heandrängte, als tausende schmierige Hände, Schwarzen und Weißen, Männlein und Weiblein gehörig, in den Wagen gestreckt wurden und die zarten Hände des Herzogs mit begeistertem Drucke bedachten. Der Weg nach dem Hotel war im wahren Sinne des Wortes ein Untergang für den Herzog und im Hotel ging die Sache erst recht los. Die Stadt New-York hatte dem Urenkel des Columbus einen Empfang bereitet, zu dem 5000 Personen Zutritt hatten, die alle den Herzog sehen und ihm die Hand drücken wollten. Man denke nur! 5000 Personen, 5000 Händedrücke nach einander, ohne daß die losgelassene Begeisterung dem armen Gast der Union auch nur wenige Minuten Zeit zur Erholung gegönnt hätte, 5000 Namen, die in endlosem Strome die Ohren des armen Herzogs quälten! Und überall auf der Weiterreise dasselbe Schauspiel, wo der Zug auch nur Minuten hielt, harrten des Herzogs viele Händedrücke und beim Einzug in Chicago war die Begeisterung wiederum so erbarmungslos, daß die Nerven des alten Herrn ernstlich alterirt wurden, daß er im Hotel keinen der vorsprechenden Gäste annahm und einen Empfang sich mit bemerkenswerther Entschiedenheit verbat. Böse Zungen behaupten, die Reinigung der maltraitirten Hände des Herzogs habe Stunden in Anspruch genommen und ein Gefühl des Ekels werde der hohe Herr nicht wieder los — —.

Etwas besser erging es Herrn Cleveland, der auf seiner Reise nach Chicago zwar auch zahllose Hände drücken und vor der souveränen Menge immer wieder den Hut abnehmen mußte, der aber an die Sache schon gewöhnt ist und sie ruhig als unvermeidliche Bürde seiner Würde hinnimmt. Der Präsident ist eben nur der erste Bürger im Staate und jeder Bürger, selbst der schmutzigste Nigger fühlt beim Anblick desselben etwas wie Wohlwollen für den Mann, der auch seine Stimme nöthig hatte, um Präsident werden zu können; und wenn immer es möglich ist, nimmt er gerne die Gelegenheit wahr, den Erwählten durch einen Händedruck seines andauernden gnädigen Wohlwollens zu versichern — — —.

Beim Empfang des Präsidenten Cleveland an der Stadtgrenze kam es zu einem kleinen Zwischenfall, der ein scharfes Schlaglicht auf die öffentliche Sicherheit in Chicago wirft und jedenfalls Erwähnung verdient. Der neu erwählte Mayor Harrison schwang sich bei der Ansprache zu der folgenden kaum glaublichen Tirade auf: „Ich heiße Sie willkommen in der Stadt der Weltausstellung, die Sie ruhig betreten dürfen; sollten Sie in Ungelegenheiten kommen —: ich habe mehr Macht, Sie daraus zu befreien, als der Gouverneur von Illinois. —" Präsident Cleveland schnitt dem taktvollen Herrn Mayor das Wort ab, indem er mit feinem Lächeln erwiderte: „Jawohl, Herr Mayor! Chicago ist in der That eine Stadt, in der man in Ungelegenheiten kommen kann, ich hoffe jedoch, daß mir keine solchen begegnen werden; sollte dies aber doch der Fall sein, dann werde ich sicher Ihre Macht anrufen —" sprach's und ließ den Herrn Mayor stehen. Der aber scheint die Zurechtweisung gar nicht verstanden zu haben, denn drei Tage später stellte er seine Macht auch dem Herzog von Veragua für den Fall etwaiger Ungelegenheiten zur Verfügung. — —

Eine Hauptnummer des Programms der Eröffnungsfeierlichkeiten bildet auch der Einzug der Freiheitsglocke; dieselbe hatte im Jahre 1776 der Welt die Unabhängigkeit der nordamerikanischen Union verkündet, erhielt dabei einen Sprung, der sie vollständig unbrauchbar machte und wurde seitdem im Rathhaus zu Philadelphia als National-Reliquie aufbewahrt. Am 28. April war sie, geleitet von den ersten Bürgern Philadelphias, hierhergebracht worden, am Samstag früh erfolgte der Einzug. Dabei ging es hoch her, eine Abtheilung Infanterie trottete, die uralten Gewehre im Arme, im Paradeschritt voraus, dann kamen die Leute von Philadelphia, Bürger von Chicago, Abgesandte der einzelnen Behörden, dann die Glocke und hinter dieser 6 kleine von je 4 Pferden gezogene Kanonen. Die Hauptrolle beim Einzug aber fiel einem lebenden Adler zu, den man über der Glocke festgebunden, dessen Flügel man gewaltsam ausgebreitet hatte und der sich alle Mühe gab, mit seiner krähenden Stimme bei dem Einzugsrummel zur Geltung zu kommen. Und die Menge war außer sich vor Vergnügen und Begeisterung, und endlose Jubelrufe umtosten das gemarterte Symbol der nordamerikanischen Freiheit. —

Der Gouverneur von Illinois hatte den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag gemacht; die Arbeit ruhte darum ziemlich allgemein und schon in aller Frühe begann die Wallfahrt nach dem Festplatz. Mehr als 100,000 Personen umdrängten die für die geladenen Gäste aufgeschlagene Tribüne, das Gedränge war so stark, daß viele Leute ohnmächtig wurden und nach dem Feldspital gebracht werden mußten; auch ernstliche Verletzungen kamen vor und im Ganzen mußten 36 Personen, darunter 18 Angestellte der Ausstellung ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Als endlich die Flaggen gehißt, die wenigen fertigen Maschinen in Bewegung gesetzt und gleichzeitig die Nationalhymne angestimmt wurde, da gab es für die zügellose Menge kein Halten mehr; mit einem kräftigen Vorstoß wurde die Preßtribüne gestürmt, Tische und Bänke stürzten krachend zusammen, Frauen jammerten, Männer fluchten, dazwischen pfiff, johlte und sang die Menge, und der tobende Lärm erinnerte an einen Hexensabbath weit mehr, als an eine patriotische Feier, zu welcher man die ganze Welt zu Gaste geladen.

Und nun ist die Weltausstellung eröffnet. In der „weißen Stadt", wie man nun dieselbe nennt, ist davon aber nichts zu spüren. Die Flaggen sind wieder eingezogen, die Tribünen sind entfernt, die Wege sind ungangbar wie immer, und der Besuch der Hallen, in denen überall und jetzt sogar eifrig gearbeitet wird, ist geradezu lebensgefährlich. Viele Abtheilungen, die am 1. Mai „fix und fertig" waren, haben die provisorischen Dekorationen wieder entfernt, ihre Waaren wieder verpackt und der Besucher findet wieder das altgewohnte Durcheinander. Indessen kann man nun doch von einem Tag zum andern einen erfreulichen Fortgang der Arbeiten wahrnehmen und wenn nicht der Himmel wieder Regen und Kälte schickt, dann wird am 15. Juli doch alles wirklich fix und fertig sein.

Haus-Verkauf
zu Neuß.

Am Samstag den 27. Mai 1893, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Wilhelm Böhm, Dachdeckermeister zu Neuß, und die Kinder und Erben der verlebten Ehefrau desselben, Anna Maria, geb. Röther, in der Restauration Denecke zu Neuß, Rheinstraße:

das zu Neuß an der Glockhammerstraße neben Wilhelm Hall und Michael Breden gelegene Wohnhaus Nr. 51, nebst Anbau, Hofraum und allem An- und Zubehör, haltend an Grundfläche 60 Quadratmeter, eingetragen in der Grundsteuermutterrolle unter Art. Nr. 1714 in Flur O Nr. 312/V.96, zur Taxe von Mk. 5000,—

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Die Bedingungen und Voracten liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Der Mobilar-Verkauf findet eingetretener Hindernisse halber nicht am Montag den 29. Mai 1893, sondern am Montag den 12. Juni 1893, Vormittags 9 Uhr, in dem vorbeschriebenen Wohnhause statt.

Neuß, den 22. April 1893.

Der Königliche Notar:
Eckertz.

Habe mich in Düsseldorf a
Rechtsanwalt
niedergelassen und wohne
Königs-Allee 41.
Dr. jur. A. Schnitzler.

Eine frischmelkige **Kuh** zu verkaufen. **Lorenz Düren,** Nixhütte.

Haus-Verkauf
zu Neuß.

Am Mittwoch den 31. Mai 1893, Nachmittags 5 Uhr, lassen die Kinder und Erben des zu Neuß verlebten Schreinermeisters Hrn. **Joh. Hub. Koch,** im oberen Saale der Restauration **Vincenz Müller** in Neuß:

das zu **Neuß in der Breitestraße** neben Wwe. Dopstadt und A. Krapohl gelegene Wohnhaus Nr. 71 nebst Hintergebäude, Hofraum und An- und Zubehör, groß 1 Ar 39 Meter,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Eckertz, Notar.

Immobilar-Versteigerung
zu Straberg.

Auf Anstehen der Frau Wittwe Johann Göddertz zu Straberg und deren Kinder werden am **Donnerstag den 25. Mai l. J., Nachmittags 1 Uhr,** zu Straberg im Locale des Herrn Jos. Leufgen folgende in der Gemeinde Straberg gelegene Grundstücke, nämlich:

a. 1 Hectar 5 Ar 35 Meter Ackerland am Kirchweg;
b. 35 Ar 8 Meter Holzung am Kronenpützchen;
c. 21 Ar 14 Meter Ackerland vor dem Dorf,

öffentlich unter günstigen Bedingungen versteigert.

Dormagen. Bremer, Notar.

Sehr schönes
Sicherheitsrad
neuester Construction bill. zu verk. Auskunft in der Exp.

Land-Verkauf
zu Belmen.

Montag den 29. Mai 1893, Nachmittags 3 Uhr,

lassen die Erben des zu Belmen verlebten Herrn **Christian Cames** in dem Wirthschaftslokale der Wwe. Pet. Jos. Schläger daselbst, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. 115 Ruthen 10 Fuß in der Maar, neben Michael Krahe u. Wilhelm Fleschen,
2. 69 Rth. 10 Fuß in der Maar, neben Anton Cremer und Pet. Jos. Nobis,
3. 112 Ruthen 20 Fuß auf dem Sandberge, neben Clemens Beuters und Gebr. Schläger,
4. 90 Rth. am Krahngarten, neben Engelb. Klöcker und Gebrüder Schläger,
5. 145 Rth. auf dem Sandberge, neben Peter Ritz und folgende Parzelle,
6. 94 Rth. 90 Fuß auf dem Sandberge, neben Anton Müller und vorige Parzelle,
7. 144 Rth. 40 Fuß hinter dem Krahegarten, neben Geschwister Schlafen und Pet. Jos. Coenen.

Jüchen. Kockerols, Königl. Notar.

Das Erbe von Wilhelm Lenzen bei Mobis in Kaarst, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Obstgarten, Garten und Ackerland ist zu pachten und per 1. October anzutreten. Näheres zu erfahren bei Jak. Lenzen in Orken bei Grevenbroich, Feldgasse 10.

Ein einfaches, älteres, durchaus properes **Dienstmädchen** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Klee-Verkauf
zu Damm.

Am Dienstag den 23. Mai 1893, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft Spelter zu Damm, läßt Herr **Peter Mund,** Postverwalter zu Fürth, folgende Parzellen schönsten **Luzernerklee,** als:

1 Morgen 42 Rth. im Weidenthal,
1 Morgen 65 Rth. am Communalwege (Dycker Windmühle),
151 Rth. daselbst,

öffentlich meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Mobilar-Verkauf
zu Elfgen.

Am Mittwoch den 24. Mai 1893, Morgens 11 Uhr, läßt Herr **Joh. Mathias Bähren** auf dem Hof der Gastwirthschaft Polmans zu Elfgen:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen ꝛc.,

öffentlich meistbietend auf Credit versteigern.

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Klee-Verkauf
zu Elfgen.

Am Mittwoch den 24. Mai 1893, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft Polmans zu Elfgen, werde ich für Rechnung des Unterzeichneten:

1 Hektar 4 Ar 9 Met. schönsten **Luzernerklee,** im Hahnerfeld, in Abtheilungen,

öffentlich meistbietend auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Großer Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse von B. Klein, vorm. J. Michels zu Grevenbroich gehörigen Waaren, als:

Leinen, Halbleinen, Damast, Gebild, Tischdecken, Herren- und Damenwäsche etc. etc.

sollen **zur Taxe**

in dem Geschäftslokal am Markt hierselbst unter der Hand verkauft werden.

Der Verkauf dauert wegen Räumung des Lokals nur bis zum 27. Mai cr.

Grevenbroich, den 6. Mai 1893.

Der Konkursverwalter.

Oeffentl. Verpachtung.

Auf Ersuchen des Herrn Grafen v. **Bodelschwingh-Plettenberg** zu Haus Bodelschwingh werden durch den unterzeichneten Notar

am Mittwoch den 24. Mai d. J., Morgens 10 Uhr,

im Lokale des Gastwirthes Herrn Hilgers zu Rommerskirchen:

ca. 200 Morgen Ackerland, gelegen in den Gemeinden Rommerskirchen-Vanikum und Hüchelhoven,

parzellenweise auf längere Jahre öffentlich verpachtet werden.

Köln, Elisenstraße 11.

Andr. Schaefer II., Notar.

Ein durchaus erfahrener **Schmiedegeselle** gegen hohen Lohn gesucht. **Hub. Schwieren,** Schmiedemeister in Allrath.

40000 Gemüse- u. Erdkohlrabienpflanzen hat abzugeben **Johann Langen,** Langwaden.

Sommer-Fahrplan vom 1. Mai 1893 ab.

Neuß-Düsseldorf.

Von Neuß nach Düsseldorf (Haupt-Bahnhof): 6,20. 7,26. 8,1†. 8,15. 9,17*. 10.46. (12,13). 12,24. 1,23*. 1,31. 2,28. 3,03. 4,34. 4.53. 6,03. 7,07. 7.58. 8,19*. 10,8. 11,10. 12,27.

Von Neuß nach Bilk: 6,20. 7,26. 8,15. 10,46. (12,13). 12,24. 1,31. 2,28. 3,3. 4,34. 4,53. 6,3. 7,7. 7,58. 10,8. 11,10. 12,27.

Düsseldorf-Neuß.

Von Düsseldorf-H.-B.: 6,03. 6,58. 7,47. 8,40*. 9,28. (10,5). 10,20. 11,58. 12,48*. 1,—. 1,58. 2,38. 3,48. 4,6. 4,44. 5,38†. 6,18. 6,38. 7,46. 8,36. 9,15. 9,33*. 11,35.

Von Düsseldorf-Bilk: 6,10. 7,4. 7,53. 9,34. (10,11). 10,26. 12.04. 12,53*. 1,5. 2,5. 2,44. 3,55. 4,12. 4,50. 6,44. 7,53. 8,42 9,22. 11.44.

Die (—) Züge fahren nur Sonn- und Feiertags.

Neuß-Obercassel.

Von Neuß: 7,20. 9,28. 12,24. 2,30. 4,50. 7.19. 10,9.
Von Heerdt: 7,30 9,38. 12,34 2,40. 5,—. 7,29. 10,19.

Obercassel-Neuß.

Obercassel: 7,44. 10,15. 12,52. 3,4. 6,11. 9,17. 11,3.
Heerdt: 7,54. 10,25. 1,3. 3,14. 6,21. 9,27. 11,13.

Neuß-Gladbach-Aachen.

Von Neuß: 6,29. 8,11 nur bis Gladbach. 8,54*. 10,45. 1,6*. 1,18 nur bis Gladbach. 3,1. 5,8. 6,—† nur bis Gladbach. 6,37. 8,8. 9,50*. 12,8 nur bis Rheydt.

Von Büttgen: 6,39. 8,20 nur bis Gladbach. 10,54. 1,27 nur bis Gladbach. 3,11. 5,17. 8,17. 12,18 nur bis Rheydt.

Von Kleinenbroich: 6,47. 8,28 nur bis Gladbach. 11,1. 1,34 nur bis Gladbach. 3.18. 5,24. 6,49. 8,24. 12,25 nur bis Rheydt.

Von Corschenbroich: 6,54. 8,34 nur bis Gladbach. 11,7. 1,40 nur bis Gladbach. 3,24. 5,30. 8,30. 12,31 nur bis Rheydt.

Aachen-Gladbach-Neuß.

Aachen: 7,24*. 9,55. 11,45*. 12,15. 2,32. 4,20. 6,50*. 8,42. 10,37*.

Gladbach: 8,44. 7,21. 8,56*. 10,4. 11,43. 1,1*. 1,52 4,6. 6,29. 7,59*. 9,24. 10.33. 12,9*.

Corschenbroich: 5,53. 7,20. 10,11. 11,53. 2,—. 6,37. 9,32. 10,40.

Kleinenbroich: 6,—. 7,36. 10,17. 12,—. 2,6. 6,43. 9,38. 10,46.

Büttgen: 6,9. 7,44. 10,24. 12,7. 2,13. 6,50. 9,45. 10,52.

Neuß-Crefeld.

Von Neuß: [7,2]. 7,23. [7,53]. 8,56. [10,20]. 10,41. 11,43*. 12,29. 1,24. 2,59†. 4,18. 5,6. 5,57†. 7,4. 9,6. 9,56. 12,2.

Von Osterath: [7,14]. 7,35. [8,6]. 9,8. [10,32]. 10,53 12,43. 1,37. 4,31. 5,20. 7.17. 9,20. 10,9 12.14.

Von Oppum: [7,25]. 7,46. [8,17]. 9,19. [10,43]. 11,3. 12,54. 1,49. 4,43. 7,30. 9,37. 10,21. 12,25.

Von Neuß nach Cleve: 7,23 10,41. 1,24. 2,59†. 4,18. 5,57 vom 1. Juni ab. 7,4

Von Neuß nach Kevelaer: [7,2.] 7.23. [7,53]. [10,20]. 10,41. 1,24. 4,18. 7,4.

Crefeld-Neuß.

Crefeld: 5,47. 7,29. 8 33. 10,11. 11.49. 12,55†. [1,30]. 1,50. 4 5. 4,17. [5,16]. 6,34. 7,15. 8,55† über Linn. [9,11]. 9,17. 10,45†.

Oppum: 5,53. 7,35 8,39. 10,19 11 55 [1,36]. 1,56. 4,11. 4,23. [5,22]. 6,40. 7,23. [9,17]. 9,24.

Osterath: 6,4. 7,46. 8,50. 10,30. 12,6. [1,47]. 2,7. 4,34. [6,33]. 6,51. 7,35. [9,28]. 9,45.

Von Cleve nach Neuß: 5,35. 8,17. 11,33. 12,5. 2,45†. 4,42. 7,35.

Von Kevelaer nach Neuß: 6,16. 9,—. [12,15]. 12,45. [4,40]. 5,25. [7,53]. 8.17.

Die [—] Pilgerzüge 2,53. 10,20 Neuß Kevelaer und 12,15. 7,53 Kevelaer-Neuß fahren Sonntag den 13. u. 20. Aug., 3. u. 4. Sept., sowie täglich vom 7. bis einschl. 20. Sept. — Die Züge 7,2 Neuß Kevelaer und 4,40 Kevelaer-Neuß fahren Sonntag den 2. u. 9. Juli, 24. Sept., sowie täglich vom 13. Aug. bis einschl. 20. Sept.

Neuß-Köln.

Von Neuß: 6,25. 8,7. 10,47 12,23. 1,23†. 2,24. 4,33†. 5,05. 7,09. 9,27†. 10,4. 11,10†.

Von Norf: 6,36. 8,18. 10,57. 12,38 2,33. 5,15. 7,20. 10,14.

Von Nievenheim: 6,44. 8,26. 11,06. 12,41. 2,41. 5,24. 7.29. 10,23.

Von Dormagen: 6,50. 8,32. 11,12. 12,48. 2,47. 5,30. 7,35. 10,30. 11,27†.

Von Worringen: 7,—. 8,41. 11,21. 12,58. 2,55. 5,40. 7,45. 10,40.

Von Longerich: 7,9. 8,50. 11,30. 1,9. 3,4. 5,50. 7,55. 10,50.

Von Nippes: 7,18. 8,59. 11,39. 1,19. 3,12. 5,59. 8,04. 10,59.

Köln-Neuß.

Köln: 6,20. 7,50. 9,38. 10,55*. 12,20. 2,15†. 3,12. 5,15†. 6,02. 8,42. 10,55

Nippes: 6,27. 7,57. 9,45. 12,27. 3,19. 6,09 8,49. 11,02.

Longerich: 6,35. 8,6. 9,54. 12,35. 3.28. 6,18. 8,59 11,12.

Worringen: 6,44. 8,16. 10,3. 11,13* 12,45. 3,38. 6,28. 9,10. 11,22.

Dormagen: 6,53. 8,25. 10,12. 11,22*. 12,53. 3.47. 6,37. 9,20. 11,32.

Nievenheim: 6,59. 8,31. 10,18. 12,59. 3,54. 9,27.

Norf: 7,07. 8,40. 10.27. 1,7. 4,3. 6,50. 9,36. 11.43 (nur an Sonn- und Festtagen.

Neuß-Düren.

Von Neuß: 6,34. 9,6. 11,5. 3,3 5,10 nur bis Grevenbroich 7,25. 10,20 nur bis Grevenbroich.

Von Holzheim nach Düren: 6,43. 9,15. 11,14. 3,12. 5,19 nur bis Grevenbroich. 7,34. 10,29 nur bis Grevenbroich.

Von Capellen-Wevelinghoven nach Düren: 6,54 9,24. 11,23. 3,21. 5.28 nur bis Grevenbroich. 7,43. 10.38 nur bis Grevenbroich.

Von Grevenbroich nach Düren: 7,5. 9,33. 11,34. 3,32. 7,53.

Von Harff nach Düren: 7,17. 9,45. 11,47. 3,44. 8,6.

Von Bedburg nach Düren: 7,26. 9,54. 11,56. 3,52. 8,15.

Von Elsdorf nach Düren: 7,37. 10,5. 12,7. 4,2. 8,26.

Düren-Neuß.

Düren: 5,50. 9,—. 10,40. 2,35. 7,59.
Elsdorf: 6.8. 9,21. 11,1. 2,55. 8,18.
Bedburg: 6,18. 9,31. 11,11. 3,5. 8,28.
Harff: 6,26. 9,40. 11,19. 3,13. 8,36.
Grevenbroich: 6,39. 9,53. 11,31. 3,27. 6,15. 8,50. 11,5.
Capellen-Wevelinghoven: 6,50. 10,3. 11,40. 3,37. 6,27. 9,1. 11,17.
Holzheim: 6,58. 10,13. 11,49. 3,46. 6,39. 9,9. 11,29.
Neuß Ank.: 7,6. 10,22. 11,57. 3,54. 6,50. 9,17. 11,40.

Grevenbroich-Hochneukirch.

Von Grevenbroich nach Hochneukirch: 7,6. 9,55. 2,10. 5,48. 8,25.

Von Gubberath nach Hochneukirch: 7,16. 10,5. 2,20. 5,58. 8,35.

Von Jüchen nach Hochneukirch: 7,27. 10,15. 2,36. 6,8. 8,52.

Hochneukirch-Grevenbroich.

Von Hochneukirch nach Grevenbroich: 6,5. 8,16. 12,20. 5,12. 7,40.

Von Jüchen nach Grevenbroich: 6,13. 8,30. 12,33. 5,20. 7,53

Von Gubberath nach Grevenbroich: 6 23. 8,40. 12,43. 5,30 8,03.

Neuß-Viersen.

Von Neuß: 8,11. 10,45. 3,1. 7,10. 10,5.
Von Weißenberg: 8,17. 10,51. 3,7. 7,16. 10,11.
Von Kaarst: 8,24. 10,58. 3,14. 7,23. 10,18.
Von Schiefbahn: 8,33. 11,7. 3,23. 7,32. 10 27.
Von Neersen-Neuwerk: 8,47. 11,17. 3,31. 7,42. 10,38.
Viersen Ank.: 9,2. 11,32. 3,46. 7,57. 10,53.

Viersen-Neuß.

Viersen Abf.: 6,26. 9,45. 1,18. 5,58. 8,59.
Von Neersen-Neuwerk: 6,47. 10,6. 1,39. 6,20. 9,19.
Von Schiefbahn: 6,54. 10,13. 1,46. 6,27. 9,26.
Kaarst: 7,03. 10,22. 1,55. 6,36. 9,35.
Weißenberg 7,10. 10,29. 2,2. 6,43. 9,42.
Neuß Ank.: 7,15. 10,34. 2,7. 6,48. 9,47.

Crefeld-Gladbach-Rheydt.

Crefeld: 8,20. 10,48. 2,2. 7,13. 10,10.
Willich: 8,32. 11,—. 2,15. 7,25. 10.22.
Niederheide: 8,38. 11,6. 2,21. 7,31. 10,28.
Neersen-Neuwerk: 8,46. 11,16. 2,29. 7,41. 10,38.
Dülken: 8,52. 11,22. 2,35. 7,47. 10,44.
M.-Gladbach (Boekel): 8,59. 11,29. 2,42. 7,54. 10,51.
„ (Speik): 9,6. 11,35. 2,49. 8,1. 10,58.
Rheydt Ank.: 9,12. 11,41. 2,55. 8,7. 11,4.

Rheydt-Gladbach-Crefeld.

Rheydt: 6,17. 9,36. 1,9. 5,46. 8,46.
M.-Gladbach (Speik): 6,24. 9,43. 1,16. 5,54. 8,53.
„ (Boekel): 6,32. 9,51. 1,24. 6,03. 9,2.
Dülken: 6,38. 9,57. 1,30. 6,9. 9,8.
Neersen-Neuwerk: 6,45. 10,4. 1,37. 6,17. 9,17.
Niederheide: 6,51. 10,10. 1,43. 6,23. 9,23.
Willich: 6,58. 10,17. 1,50. 6,30. 9,30.
Crefeld Ank.: 7,9. 10,28. 2,1. 6,41. 9,41.

Von Gladbach nach Venlo.

Gladbach Abf.: 7,47. 9 14. 11.38. 3,41 4 4 6.28. 8,7. 11,—
Helenabrunn: 7,55. 9,22. 11.46. 4,12. 8,15. 11.8.
Viersen: 8,3. 9 31. 11.53. 3.53. 4,21. 6,40. 8,34. 11,16.
Dülken: 8,12. 9,41. 12 2. 4,2. 4,31 6,49. 8,44. 11,25.
Boisheim: 8,20. 9,49. 12,10. 4 10. 6,57. 11,33
Breyell: 8,26. 9,55. 12,16 4.16. 7,4 11,39.
Kaldenkirchen: 8,36. 10,6. 12 25. 4.26. 7.13. 11,49.
Venlo Ank.: 8,43. 10,13. 12,32. 4,33. 7,21. 11,56.

Von Venlo nach Gladbach.

Venlo Abf.: 7,28. 10,26 12.8. 4.53. 8.—. 9,30
Kaldenkirchen: 7,48. 10,46 12,34. 5.16. 8 2). 10,7.
Breyell: 7,56 10.54. 12,42. 5,25. 8,28. 10,15.
Boisheim: 8,3. 11,—. 12,49. 5,33. 8.35. 10,22.
Dülken: 8,11. 11.8. 12 57. 2,53. 5,43. 8,44 10,30.
Viersen: 8,21. 11 17 1,7. 3,24. 5,54. 8,54 10,40.
Helenabrunn: 8,28. 1,14. 3,31. 9,1.
Gladbach Ank.: 8,35. 11.28. 1,21. 3.38. 6,4. 9,8 10,50.

Gladbach-Jülich-Stolberg.

Von Gladbach: 7,28. 11,40. 4,35 7,8. 10,28
Rheydt-Geneiken: 7,36. 11,47. 4,43. 7,10. 10,36.
Millforth: 7,43. 11,53. 4,49. 7,15. 10,43.
Odenkirchen: 7,56. 11,59. 4,55. 7,21. 10,49.
Hoch-Neukirch: 8,10. 12,13. 5,9. 7,35. 11,3.
Ötzenrath: 8,22. 12,25. 5,21. 7,47. 11,15.
Titz: 8,37. 12,40. 5,36. 8,2. 11,30.
Ameln: 8,45. 12,48. 5,44. 8,10. 11,38.
Welldorf: 8,58 1,0. 5,56. 8,22. 11,50.
Jülich Ank.: 9,14. 1,15. 6,12. 8,37. 12.6.
Stolberg: Ank. 10,50. 2,18. 7,49.

Stolberg-Jülich-Gladbach.

Stolberg Abf.: 7,35. 12,16. 5,46.
Jülich Abf.: 6,30. 9,25. 1,47. 5,17. 8,39.
Welldorf: 6,47. 9,42. 2,4. 5,33. 8,55.
Ameln: 7,—. 9,55. 2,17. 5,45. 9,7.
Titz: 7,8. 10,3. 2,25. 5,53. 9,15.
Ötzenrath: 7,23. 10,18. 2,40. 6,8. 9,30.
Hoch-Neukirch: 7,36. 10,30. 2,52. 6,20. 9,43.
Odenkirchen: 7,55. 10,44. 3,6. 6,34. 9,57.
Millforth: 8,1. 10,50. 3,12. 6,40. 10,3.
Rheydt-Geneiken: 8,8. 10,57. 3,19. 6,45. 10,9
Gladbach Ank.: 8,15. 11,4. 3,26. 6,51. 10,15.

Lindern-Heinsberg.

Lindern Abf. 8,10. 1.10. 5,35. 9,45.
Randerath 8,20. 1,20. 5,45. 9,55.
Dremmen 8,32. 1,32. 5,57. 10,7.
Heinsberg Ank. 8,44. 1,44. 6,9. 10,19.

Heinsberg-Lindern.

Heinsberg Abf. 7,15. 11,35. 3,45. 8,35.
Dremmen 7,28. 11,48. 3,58. 8,48.
Randerath 7,40. 12,—. 4,10. 9,—.
Lindern Ank. 7,49. 12,9. 4,19. 9,9.

Düren-Köln.

Düren: 5,7†. 6,5. 7,18†. 8,2. 10,32. 11,20†. 2,18. 3,36†. 4,30. 6,23. 7.8†. 9,34. 11,10†.
Buir: 6,18. 8,15. 10,46. 2,32. 4,43. 6,36. 9,47.
Horrem: 5,28†. 6,33. 8,29. 11,2. 2,46. 3,56†. 4.57. 6,50. 10,1
Königsdorf: 6,43. 8,38. 11,12. 2,56. 5,7. 6,59. 10.11.
Löwenich: 6,52. 8,45. 11,19. 3,4. 5,14. 7,6. 10,19.
Ehrenfeld: 5,45†. 7,3. 8,55. 11,29. 3,14. 5,24. 7,15. 10,29
Köln (H.-B.) Ank.: 5,52†. 7,12. 7,50†. 9,2. 11,37. 11.57† 3,23. 4,17†. 5,32 7,22. 7,45†. 10.37. 11,47†.

Köln-Düren.

Köln (H.-B.): 6,5*. 7,12. 9,—†. 10,45. 12,3. 1,45†. 5,25*. 6,40. 8,17. 11,—†. 11,25†. 11,40
Ehrenfeld: 7,21. 10,54. 12,41. 3,35. 6,50. 8,35. 11,49.
Löwenich: 7,30. 11,3. 12,50. 3,44. 7,—. 8,35. 11,59.
Königsdorf: 7,38. 11,11. 12,58. 3,52. 7,9. 8,43. 12,7.
Horrem: 7,48. 11,21. 1,9. 4,1. 7,20. 8,53. 12,17.
Buir: 8,3. 11,36. 1,24. 4,16. 7,36. 9,9. 12,32.
Düren Ank.: 6,45*. 8,17. 9,42†. 11,49. 1,39. 2,27† 4,29 6,7*. 7,50. 9,24. 11,42†. 12,8†. 12,45.

Düren-Jülich.

Düren: 8,35. 12,20. 4,38. 7,58. 9,40.
Huchem-Stammeln: 8,4. 12,32. 4,50. 8,10. 9,54
Krauthausen: 8,59. 12,41. 4.59. 8,19. 10,4.
Jülich Ank.: 9,16. 12,55. 5,18. 8,33. 10,21.

Jülich-Düren.

Jülich: 6,25. 9,40. 1,35. 6,23. 8,42.
Krauthausen: 6,43. 9,55. 1,50. 6,38. 9,—.
Huchem-Stammeln: 6,53. 10,4. 1,59. 6,47. 9,10.
Düren Ank.: 7,8. 10,15. 2,10. 6,58. 9,23.

Düren-Aachen.

Düren Abf.: 6,47*. 8,24. 9,41†. 11,52. 1,44. 2,29†. 4,34. 6,9*. 7,58. 9,29. 11,46†. 12,10†.
Aachen-Ank.: 7,31*. 9,20. 10,24†. 12,45. 2,38. 3,5†. 5,30. 6,48*. 8,10. 10,21. 12,22†. 12,45†.

Aachen-Düren.

Aachen Abf.: 4,23†. 6.40†. 7,06. 9,33. 10,49†. 1,23. 2,59†. 3,35. 5,25. 6,31†. 8,36. 10.37†.
Düren Ank.: 5,1†. 7,11†. 7,56. 10,26. 11,18†. 2,13. 3,34†. 4,25. 6,17. 7,6†. 9,27. 11,7†.

Kempen-Venlo.

Kempen Abf.: 8,17†. 8,26. 11,34. 1,39. 3.49. 6,16. 6,46†. 10,55.
Grefrath: 8,40. 11,44. 1,51. 3,59. 6,27. 11,6.
Lobberich: 8,56. 11,55. 2,2. 4,10. 6,38. 11,17.
Kaldenkirchen: 8,41†. 9,12. 12.4. 2,13. 4,23. 6,48. 7,9† 11,29.
Venlo Ank.: 8,42†. 9,22. 12,11. 2,20. 4,30. 6,55 7,16†. 11,36.

Venlo-Kempen.

Venlo Abf.: 6,—. 10,28. 11.33†. 12,26. 2,41. 4.59 7,58. 9,45†.
Kaldenkirchen: 6,23. 10,48. 12 13†. 12,49: 3,3. 5,22 8,21 10,6†.
Lobberich: 6,33. 10,58. 12,59. 3,14. 5,32. 8,32.
Grefrath: 6,44. 11,9. 1,9. 3,24. 5,42. 8.43.
Kempen Ank.: 6,54, 11,19. 12,32†. 1,19. 3,33. 5,52. 8,52. 10,25†.

Köln-Coblenz-Bingerbrück.

Köln (H.-B.): 6,30*. 7,30. 9,45†. 9,50. 12,55†. 3,33. 5,45†. 6,35. 10,47†. 11,15. 12,32.
Bonn: 7,16*. 8,34. 10,22†. 10.55. 1,37†. 4,26. 6,28†. 7,36. 11,20† 5,5. 1,22
Coblenz (Rheinbahn): 8,39*. 10,17. 11,22†. 12,42. 2,46†. 6,14. 7,42†. 9 17. 12,12†. 12,25. 3,8.
Bingerbrück Ank.: 9,54*. 12,8. 12,30†. 2,20. 3,58†. 7,57. 8,53†. 10,57. 1,8†. 2,55. 4,37.

Bingerbrück-Coblenz-Köln.

Bingerbrück: 1,38. 3,25†. 7,21†. 7,48. 10,9†. 10,26. 1,5. 4,52†. 5,30. 7,2†.
Coblenz (Rheinbahn): 3,24. 4,26†. 8.34†. 9,34. 11,30†. 12,14. 3,—. 6,7†. 7,18. 8,46†.
Bonn: 5,18†. 5,24. 9,48†. 11,14. 12,38†. 2,1. 4,54. 7,12†. 9,15. 10,8†.
Köln (H.-B.) Ank.: 5.50†. 6,11. 10,27†. 12,12. 1,15†. 3,1. 5,53. 7,50†. 10,15. 10,40†.

Köln-Trier.

Köln (H.-B.): 5,35. 9,15. 12,10. 4,5.
Trier r. M.-U. Ank.: 11,24. 2,27. 5,49. 9,31.

Trier-Köln.

Trier r. M.-U.: 8,12. 11,45. 3,13. 6,33.
Köln (H.-B.) Ank.: 1,35. 5,5. 8,10. 11,50.

Von Neuß nach:

Elberfeld: 8,1† 8,15. 9,17*. 12,24. 1,23*. 2,28. 4,34. 6,08. 7 7. 8,19*. 10,8. 12,27.

Von Düsseldorf nach Essen: 7,52. 8,28*. 9,47. 11,17*. 12,54. 1,42. (2,48). 3,8. (3,15). 5,13. 5,43. (7,10). 7,28. 8,5. 9,30. 11,10. 11,48.

Nach Neuß von:

Elberfeld: 6,32. 7,56*. 9,16. 10,52. 1,26. 3,34. 4,46†. 5,7. 6,21. 8,6 8,39*. 10,2.

Von Essen nach Düsseldorf: 5,6. 6,46. 8,50. 9,1. 10,49. 12,37. 12,56. 2,33 2,52, 4,21. 5,14. (5,25). 7,17. 8,40. (9,7). 9,45.

Die (—) Züge fahren nur Sonn- und Feiertags.

Von Neuß nach:

Duisburg (via Oppum): 7,23. 8,56. 10,41. 1,24. 4,18. 7,4. 9,6. 12,2

Nach Neuß von:

Duisburg (via Oppum): 6,38. 7,42. 9,41. 11,21. 1,3. 3,26. 5,15. 6,6 8,8.

Von Düsseldorf nach Deutz und Köln.

Von Düsseldorf (H.-B.): 6,37†. 7,36†. 8,41. 10,56. 11,53. 1,20. 2,—. 2,31. 5,1. 6,12†. 8,40†. 9,23†. 9,49. 11,37.

Von Düsseldorf nach Oberhausen.

Von Düsseldorf (H.-B.) 7,24. 8,14. 9,9. 9 42* 9,55*. 12,49. 1,26†. 2,25†. 3,10. 4,48*. 5,6†. 7,3. 7,51. 9,13. 10,12. 12,28.

* Schnellzug mit 1., 2. und 3. Klasse.
† Courierzug mit 1. und 2. Klasse.

Dampfschiff

Neuß-Düsseldorf.

Von Neuß 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1 u. s. w. bis Abends 9 Uhr.
Heerdt an 6,15. 7,15. 8,15 9,15 u. s. w. bis Abends 9,15.
Düsseldorf an 6,30. 7,30. 8,30. u. s. w. bis Abends 9,30.

Düsseldorf-Neuß.

Von Düsseldorf 6, 7, 8, 9, 10, 11 u. s. w. bis Abends 9 Uhr.
Heerdt an 6,15. 7,15. 8,15. 9,15 u. s. w. bis Abends 9,15.
Neuß an 6,30. 7,30. 8,30. 9,30 u. s. w. bis Abends 9,30.
An Sonn- u. Feiertagen fällt die erste Fahrt Morgens aus.

Größte Auswahl!



Billigste Preise!

Tafelherde, eigenes bestrenommirtes Fabrikat, solideste Arbeit sowie bestes Brennen und Backen garantirt, schwarzlackirt, in allen Farben emailliert und decoriert, sowie mit echten Majolica-Platten hochfein ausgeführt, in allen Größen stets vorräthig.
Rauhe und geschliffene Kochöfen.
Guß-Fournaisen mit 2 und 3 Löchern.
Alle Sorten Kochgeschirre.
Küchen-, Haushaltungs- und Milchwirthschafts-Geräthe.
Neueste, vorzügliche Wasch-, Wring- u. Mangel-Maschinen.
Kesselöfen zum Kochen von Wäsche und Viehfutter.
Alle landwirthschaftlichen und Gartengeräthe:
Stahlgabeln, Neußer und Hammer Stahlspaten unter Garantie, Schaufeln, Rechen, Hacken, Ketten 2c. 2c.

Geschäfts-Verlegung

Von heute ab befindet sich mein Geschäftslokal

Ecke der Neustraße u. Michaelstraße.

(Schellens Neubau.)

Indem ich dies hiermit zur Kenntniß bringe, halte ich mich dem ferneren Wohlwollen des geehrten Publikums von Neuß und Umgegend bestenst empfohlen.

Mit aller Hochachtung
ergebenst

Robert Schnura.

Erste Kneipp'sche Kur-Anstalt

in Preußen.

Germania-Bad

Betzdorf a. d. Sieg.

Reine Gebirgswaldluft; lohnende Ausflüge. Vorzügliche Einrichtung zur Sommer- und Winter-Kur; Centralheizung; elektrische Beleuchtung; Wintergarten; ausgedehnte gedeckte Wandelbahnen; schattiger Kurgarten mit schönem Pavillon; große Waldwiese zum Barfußgehen. Prospekte gratis.

Dr. Gutenauer, prakt. Arzt.

Mineral-Quelle

ROISDORFER

Schutz-Marke

Vorzügliches kohlensaures Tafelwasser. Unübertrefflich in seiner wohlthätigen Einwirkung auf die Verdauungs-Organe. Auf allen Ausstellungen ausgezeichnet durch erste Preise.

Alleinverkauf für Neuss und Umgegend bei
C. W. Korten in Neuss.

Die Häuser,

Mühlenstraße 21, Furtherstraße 14, Friedrichstraße 33, zu vermiethen oder zu verkaufen.

Große **Speicher** und **Lager** zu vermiethen, Furtherstraße 24.

Näheres bei
Jacob Le Hanne, Neuß.

Eine stille Beamtenfamilie sucht zum 1. October eine aus 5 Räumen bestehende **Wohnung** in einem ruhigen Hause, möglichst erstes Stockwerk. Gefl. Anerbietungen mit Preis-Angabe unter A. B. 100 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. erbeten.

Gasthof

in Bedburg, in der Nähe des Bahnhofes, u. 70 Mrg. **Ackerland,** in derselben Gemeinde, sind zu verkaufen. Letzteres ev. auch in einzeln. Parzellen. Näheres durch den Eigenthümer **Heinr. Schütz,** Rentner
Arnsberg i W.

Wevelinghoven.

Das bisher von Herrn Steuerinspector Brendel bewohnte

Haus,

an der Poststraße Nr. 22, mit großem Hintergebäude u. kleinem Wohnhaus an der Unterstraße, steht per sofort oder später billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für einen Kaufmann oder Fabrikanten.

Gefl. Anfragen beliebe man an die Eigenthümerin **Wwe. Johann Gehlen,** Marschallstraße Nr. 7 in Düsseldorf zu richten.

Kalk,

Lösch- und **Wasserkalk** sowie **Landkalk** stets vorräthig **an der Bahn.**

Billigste Preise.

Gerhard Janssen,
Elsen-Grevenbroich.

Neu eröffnet in Düsseldorf.
Graben- u. Kasernenstraßen-Ecke.

Verkauf I. Etage.

Größte Auswahl.

Unerreicht billige Preise.

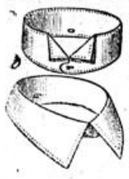
Hugo Wolf's erstes
Special-Reste-Geschäft.

Verkauf der in den Manufacturwaaren-Webereien entstandenen **Reste.**

Kleiderstoffe, Sammete, Seidenstoffe, Hemdentuche, Gebild, Leinen, Flanelle, Siamosen, Bettstoffe, Gardinen, Buxkins, Mantelstoffe etc.
Reste sind 1 bis 12 Meter lang.

Täglich neue Eingänge.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemden.



Billigste, eleganteste und praktischste Wäsche



ist mit Webstoff überzogen und in Folge dessen von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Jeder Kragen kann eine Woche getragen werden, wird nach dem Gebrauch weggeworfen und kostet kaum das Waschlohn eines leinenen.

Vorräthig in Neuss bei:

Jacob Breuer, Krämerstrasse; **Jac. Hub. Ermbter,** Neustrasse 17; **M. J. Tonet,** Markt; **Jos. Floh; H. Honecker; Frau Hrch. Gerstenkämper,** Niederstr. 6.

C. Othmer Nachf.

H. & F. Adam,
Düsseldorf, Alleestr. 40,
empfehlen
Flügel und Pianinos
der weltberühmten Firmen
Bechstein, J. Blüthner, Steinway & Sons,
in Solidität, Spielart und Klangfülle **unerreicht.**

Ferner unser eigenes, vielfach mit höchsten Preisen prämiirtes Fabrikat von Mark 600 an. Billige sehr dauerhafte **neue Pianinos** von Mark 450 an, deutsche und amerikanische Harmoniums in **allen Preislagen,** unter den günstigsten Kauf- und Miethsbedingungen. Ausgedehnteste Garantie.

Stimmen und Reparirеn.
Illustrirte Preisliste auf Wunsch zu Diensten.

Jalousien,
Mit 5jähriger Garantie.

best. System, mir 6 Mal präm.
Hermann Müller,
Düsseldorf, Schützenstr. 49.

Teleg.-Adr. Glückscollecte Berlin

Große
Schneidemühler Pferde-Lotterie.
Ziehung am 3. Juni cr.
Hauptgewinn: 4spännige Equipage.

Große Weimar-Lotterie.
Ziehung 17. bis 19. Juni cr.
Gewinne Mk. 200 000 i. W.

Hierzu empfehle **Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk.**
Porto und Liste 30 Pfg. extra.

M. Meyer's Glückscollecte,
Berlin O., Grüner Weg 40.

Telephon Amt 7 Nr. 5771.

Dr. Stoughton's
Magenbitter
Genannt
Menschenfreund

allein ächt fabricirt von
Jodocus Robertz, Köln

Niederlage in **Neuss** bei Herrn **J. Mohren,** Büchel, in **Düsseldorf** bei Herrn **F. J. Greiss,** Casernen- und Haroldstr.-Ecke.

Köln. Hauptniederlage
der langjährig erprobten, berühmten
Kölner Kloster-Pillen
bei **Blutarmuth, Bleichsucht** und **Schwächezuständen**
bei jungen **Mädchen** und **Frauen.**
(Eisen, Fliederkraut, Benedict gleiche Theile. 1 Pille = 0,2.) Dr.-Sch. 1,25.
Bei Einsendung von 1.35 M. in Freimarken franco Zusendung.
Einhorn-Apotheke, Glockeng. 2



?? Wie & Wo ??
JEDERMANN sich ein solides **Einkommen** schaffen kann, wird kostenlos mitgetheilt. Man schreibe unter „Wie & Wo??" an **Rudolf Mosse** in Köln.



Ein schön möbl. **Zimmer mit Frühstück** oder ganzer Pension zu vermiethen. Zu erfr. in der Exp.

Mechanisches Pianino

oder vollständige Lösung der Aufgabe:
Jedes Musikstück ohne jegliche Vorbildung zu spielen.
Diese neue Erfindung übertrifft in ihren Leistungen die gespanntesten Erwartungen und ist jedem Interessenten eine persönliche Einsicht zu empfehlen, besonders Besitzern von Sälen und Sommerlokalen.

Jac. Lorenz, Neuß.
Großes Lager der vorzüglichsten Pianinos, Harmoniums, Musikautomaten, sowie von allen anderen Musikinstrumenten.
Garantie. Coulanteste Bedienung.
Gebrauchte **Pianos** kauf- u. miethweise vorräthig.

P. Pütz,

Düsseldorf, Elisabethstraße 9.

Pianinos

kreuzsaitig mit Eisenrahmen, Metallstimmstock von **385 Mark** ab in allen Preislagen.

Flügel & Pianinos

in voller Auswahl
von
Rud. Ibach Sohn.

Von Fachgrößen als das Beste der Jetztzeit anerkannt.
„Absolute Garantie". Franco Haus-Reparaturen und Stimmen prompt.



Handheurechen
mit Vorrichtung zum Entleeren in 4 verschiedenen Sorten empfiehlt zu billigen Preisen B. Freise,
Neuß, Breitestraße 16.
Wiederverkäufer hoh. Rab.

Wagen. Alle Arten neuer und gebrauchter Luxus- u. Geschäftswagen empfiehlt die **Wagenfabrik H. Papler** M.Gladbach, Lüpertzenderstr. 134.

Gymnasiasten finden guten **Mittagstisch** in der Nähe des Gymnasiums. Wo, sagt die Exp.



Kauft nur
Thurmelin

fabricirt von **A. Thurmayr, Stuttgart,**
weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie **Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen** und **Blattläuse radikal vernichtet** und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gesetzlich geschützt und wird vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben mit der weltberühmten Schutzmarke „Der Insektenjäger" zu 30 Pfg., 60 Pfg. u. 1 Mk.; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi zu 35 Pfg. und 50 Pfg.

In Neuß bei **F. Mohren,** Drogerie, Büchel.



oder in Neuss bei Herren J. Mohren, Drogerie, Büchel, und Jacob Breuer, Krämerstrasse.